

schwarzenburg

Magazin

Das MAGAZIN von Schwarzenburg
Ausgabe No 4 | Mai 2014

KIRCHGEMEINDE

Der heitere Motor des Lebens

SCHWERPUNKT

Mühlen in Schwarzenburg

GEMEINDE

Gemeindeversammlung vom 16.6.2014

INHALT

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Schwarzenburg
Ev.-ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg

Verlag: MouseProductions GmbH

Redaktion: Alexander Meucelin

Korrekturen: Margrit Indermühle

Gestaltungskonzept: DACHCOM

Layout: Alexander Meucelin

Druck: Bubenberg Druck- und Verlags-AG

ISSN: 1663-7518

Auflage: 3 550 Stück

Adressen:

Für redaktionelle Beiträge, Inserate und
Abonnemente:

Alexander Meucelin, Alpenweg 23,
3150 Schwarzenburg, Tel. 031 731 23 76,

E-Mail

redaktion@magazinschwarzenburg.ch

Für die Herausgeber:

Gemeindeschreiberei, Gemeinde Schwarzen-
burg, Bernstrasse 1, 3150 Schwarzenburg,

Tel. 031 734 00 10, E-Mail

gemeindeschreiberei@schwarzenburg.ch

Abonnement:

schwarzenburg wird in der Gemeinde

Schwarzenburg kostenlos zugestellt.

Ausserhalb der Gemeinde kann schwarzen-
burg für Fr. 45.- / Jahr inklusive Versandkosten
(Ausland: Fr. 55.-) abonniert werden.

Internet:

Das Magazin schwarzenburg steht auch
online zur Verfügung:

www.magazinschwarzenburg.ch

Titelbild:

Dorfmühle Schwarzenburg, Mühlestutz 4
(Alexander Meucelin)

3 Editorial

Schwerpunkt

4 Aus dem Bauinventar: Mühlen in der Gemeinde Schwarzenburg

7 Bericht der heutigen Besitzerin der Dorfmühle, Kathrin Berger Laurence

8 Die letzte aktive Mühle der Gemeinde

Gemeinde

9 Die Themen der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2014

11 Unterhalt und Sanierungsarbeiten der Grasburg

12 Innovation im Naturpark Gantrisch

14 Unsere Geschichte: Dorfrundgang Schwarzenburg

14 Polizei verstärkt Präsenz in Schwarzenburg

15 Schnuppertag der Sportvereine

16 Endlich: Schwarzenburger Tätschdachhaus ist gerettet!

16 Nutzen Sie das Mobility-Fahrzeug

17 Wie weiter mit der Paintball-Arena?

18 Laufbahnberatung: Studieren ohne Matur

18 Hohe Geburtstage

20 Das Neuste aus der Bibliothek

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schwarzenburg

21 Der heitere Motor des Lebens

22 Fyre mit de Chlyne

22 Männer unter Männern - More than honey ... «Bieni» ... «Beiele»

22 KUW-Taufgottesdienst

23 Palästina im März 2014 - Eine Reise für Gerechtigkeit und Frieden

24 Veranstaltungen, Gottesdienste und wichtige Adressen

Aktuell

25 Offene Gartentüren in Schwarzenburg

26 Kammerorchester «La Strimpellata Bern» im Schloss Schwarzenburg

26 Verdingkinder im Schwarzenburgerland

28 Saisonöffnung Gnomengarten Schwarzenburg: Der grosse Augenblick

29 «HARLEKIN, immer üse Circus»

29 Bild und Ton sind zu Besuch in Guggisberg

30 Ludothek Dachbode Schwarzenburg

31 Frühlingskonzert der Musikgesellschaft «Harmonie» Schwarzenburg

32 Veranstaltungskalender



Liebe Leserin, lieber Leser

In der letzten Nummer versprach ich zusätzliche Angaben der BLS, wie es mit dem Einsatz der MUTZen, die heute noch etwas gar selten auf der Linie S6 verkehren, nach der Streichung der morgendlichen Zusatzzüge weitergehen soll. Nun, das Versprechen der BLS lautet wie folgt: Ab September 2014 wird die zweite Komposition eingesetzt und ab Dezember 2014 die dritte. Ab diesem Zeitpunkt ist der gesamte Fahrplan mit MUTZen abgedeckt. BLS, wir zählen auf dich!

Am 16. Juni findet die ordentliche Frühjahrs-Gemeindeversammlung statt, bereits die dritte in diesem Jahr. Wir entschuldigen uns für diese einmalige Häufung, die vor allem durch die Dringlichkeit der zu behandelnden Geschäfte bedingt ist, und geloben Besserung! Das Ziel ist es, grundsätzlich bei den beiden ordentlichen Versammlungen zu bleiben, Ausnahmen bestätigen die Regel. Am 16. Juni werden die – einigermaßen positive – Gemeinderechnung, die Strassensanierung Schlüchtern und drei Kreditabrechnungen diskutiert und entschieden. Wir freuen uns, dass alle drei Kredite unterschritten werden konnten.

Der Bau der neuen Steiglenuabrücke hat sich ungebührlich verzögert. Nun sind die Bauarbeiten gestartet, und noch vor den Sommerferien soll die Brücke fertiggestellt sein. Höhepunkt wird die Lieferung verschiedener Teile der Brücke per Helikopter sein, die gegen Mitte Juni erfolgen wird.

Mühlen in und um Schwarzenburg: Einst haben sie massiv zur Grundversorgung in unserer Region beigetragen, heute sind sie herausragende historische Zeitzeugen. Alexander Meucelin hat einmal mehr Wichtiges, Interessantes, Spannendes und Überraschendes zusammengetragen. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ruedi Flückiger

SCHWERPUNKT

AUS DEM BAUINVENTAR DER
GEMEINDE SCHWARZENBURG

Getreidemühlen in Schwarzenburg

Zum Frühstück eine Scheibe Brot, zum Znüni ein Sandwich, zum Mittagessen eine Omelette, zum Zvieri ein Stück vom Fruchteckuchen...: Unsere Ernährung ist voller Lebensmittel, die aus Mehl hergestellt werden. Bis aus Getreide Mehl wird, bedarf es vieler Verarbeitungsschritte. Bevor auch bei uns die industrielle Mehlerverarbeitung Einzug hielt, halfen viele kleinere und grössere Mühlen in und um Schwarzenburg mit, unsere Ernährung sicherzustellen. Viele dieser Mühlen sind geschichtsträchtige Bauten und finden sich im Bauinventar der Kantonalen Denkmalpflege.

Mühlen mit drehenden Mahlsteinen sind bereits seit mehreren tausend Jahren vor Christus bekannt. Sie lösten die Mörser ab, die bis dahin zum Mahlen der Körner verwendet wurden. In römischer Zeit waren grosse Mühlen im Einsatz, beispielsweise in Pompeji, die mit Maultieren betrieben wurden.¹⁾ Auch Wassermühlen waren bereits bekannt, z.B. eine grosse Anlage in Südfrankreich und kleinere Mühlen in der Schweiz (in Cham und Rodersdorf).

SECHS MÜHLEN IM BAUINVENTAR

Die Mühlen im Schwarzenburgerland waren von hoher regionaler Bedeutung, da ein Transport des Getreides bzw. des Mehls wegen der bis ins 19. Jahrhundert schlechten Verkehrswege mit grossem Aufwand verbunden war. So ist wohl die hohe Zahl der Mühlen zu erklären, die alleine im Gemeindegebiet Schwarzenburg zu finden sind: Im Bauinventar der Kantonalen Denkmalpflege finden sich sechs ehemalige Mühlen, dazu kommen die Mitte des 20. Jahrhunderts abgeris-



Vermutlich die älteste Mühle Schwarzenburgs: die Stolzenmühle

Kant. Denkmalpflege

sene Ruchmühle und die Mühle im Lindenbach (als einzige Mühle, die noch in Betrieb ist).

Die gemäss Hermann Binggeli²⁾ älteste Mühle ist gleichzeitig die unterste Mühle am Dorfbach; die Stolzenmühle soll in der Zeit zwischen 1152 und 1300 entstanden sein. Das heutige Gebäude geht auf das Jahr 1691 zurück³⁾. Drei unterschlächtige Wasserräder trieben die Mühlsteine an.

Das Gebäude gilt als einer der ältesten Steinbauten der Gemeinde und steht unter Schutz von Bund und Kanton. Der «stattliche Putzbau mit spätgotischer Sandsteingliederung» erfuhr im Laufe der Jahrhunderte mehrfache Erweiterungen und Umbauten. Zum Ensemble gehört auch ein auf das Jahr 1700 zurückgehender Speicher. Ein fast 300 m langer Mühlekanal sorgte bei geringer Höhendifferenz für den Antrieb des Mühlrads. Der Mühlbetrieb ist 1988 eingestellt worden.

520 M LANGER MÜHLEKANAL

Die Gründung der **Dorfmühle** (auch genannt Obere Mühle oder Hinnis Mühle) wird je nach Quelle mit frühem 14. oder 13. Jahrhundert datiert. Auch dieser Bau ist immer wieder vergrössert und verändert worden. Heute stellt der am Mühlestutz gelegene stattliche Riegbau ein von weitem sichtbarer Blickfang dar. An

die Vergangenheit als Mühle erinnern die südlich gelegene Schleuseneinrichtung, ein an der Westfassade montiertes Antriebsrad sowie ein als Gartentisch dienender Mühlstein.

Der zur Mühle führende funktionstüchtige Kanal führt das Wasser über eine Strecke von 520 m vom Brätelplatz im Flühli (alte Badi) bis zur Mühle und ist etwa zu einem Drittel eingelegt. Das oberschlächtige Mühlrad profitierte von einer bedeutenden Höhendifferenz zwischen Kanal und Dorfbach. Im 19. Jahrhundert ist das Gebäude um zwei Stockwerke erhöht worden. Es dient heute als Wohnhaus und beinhaltet mehrere Wohnungen.

Wie Kathrin Berger Laurence, Tochter des letzten Müllers der Dorf- mühle, berichtet (siehe Seite 7), war die Dorf- mühle auch der erste Stromproduzent im Dorf. Der Strom für die Strassenbeleuchtung und das Licht im Gasthof Bären seien von einem Stromgenerator in der Mühle produziert worden – dies hatte ihr einst Werner Gilgen, Wart, verraten.

Frau Berger erinnert sich auch daran, dass die Mühle früher «mitten im Dorf» gestanden hatte. Wagner, Schmid und Drechsler seien alle im Gebiet der Brunnstube ansässig gewesen.

Ein Bild der Dorf- mühle finden Sie auf der Titelseite, einen Bericht von Kathrin Berger auf Seite 7.



Die Jutzeler-Mühle bildet zusammen mit dem Stöckli ein sehenswertes Ensemble

Meucelin

Die Jutzeler-Mühle geht im Kern ebenfalls bis ins 14. Jahrhundert (nach Binggeli²⁾ gar ins 12. Jahrhundert) zurück. Der heutige Bau stammt vermutlich von 1828. Der Name Jutzeler stammte vom Müller, der die Mühle 1633 erneuerte. «Jutzeler Mühle machte aber die Verlegung des Dorfbaches von der Brunnstube bis zur Gerbe hinab notwendig; der Anschluss des Mühlenbächleins entlang dem Mühlegässli wäre sonst nicht möglich gewesen», schreibt Hermann Binggeli.

Zum sehenswerten Ensemble der Jutze-

ler-Mühle gehört das direkt nebenan gelegene Stöckli. Der Wohnstock beinhaltete gemäss Kaufvertrag vom 24. April 1919 eine Bäckerei. Beide Gebäude er-

QUELLEN

- ²⁾ Schwarzenburger Altjahr-Blätter 1952-1974 (Hermann Binggeli)
- ³⁾ Bauinventar der Kantonmalen Denkmalpflege, revidiert 2009/2010
- ⁴⁾ Schwarzenburger Altjahrsblatt 1979 (Hans Kuster)
- ¹⁾ Wikipedia

der Betrieb der Mühle wieder eingestellt. 1914 wurde das Gebäude um ein Stockwerk erhöht und dient seither als Wohnhaus.

Im Dorf Schwarzenburg gab es also entlang dem Dorfbach vier Mühlen. Sie alle standen mehr oder weniger in direkter Konkurrenz zueinander. Dazu kamen die Mühlen ausserhalb des Dorfs Schwarzenburg, von denen sich zwei im Bauinventar finden lassen.



Die Buchenmühle liegt gut versteckt im Talgrund des Widengrabens

Kant. Denkmalpflege



Oberhalb der Eingangstüre der Burgermühle ist das Erstellungs-jahr und die Mühletätigkeit abzulesen

Meucelin

führen zu Beginn des 20. Jahrhunderts zahlreiche Besitzerwechsel.

Erst Mitte 19. Jahrhundert gebaut wurde die **Burgermühle**. Der direkt am Dorfbach gelegene Bau dient heute als Laden und Metzgerei der Familie Spycher.

Die Dorfburger Schwarzenburg bauten die Mühle in der Absicht, billigeres Brot zu beschaffen²⁾. Dazu gehörte das «Burgerstöckli» auf der anderen Bachseite (heutige Apotheke). Bereits 1905 wurde

MÜHLEN AUSSERHALB DES DORFS

Die **Buchenmühle** liegt am Widengraben unterhalb von Milken. Sie ist von Buchen und Widen her durch zwei jeweils ziemlich steile Strässchen erreichbar. Die Buchenmühle wurde 1717 erbaut und ist seit 1944 nicht mehr in Betrieb. Ein überschlächtiges Wasserrad mit einer Arbeitsleistung von 3 bis 4 PS, Schaufelkranz und Speichen aus Holz erbaut, trieb die Mühle an.

Einst wurde die Mühle von einem auf der

Südseite des Hauses gelegenen Kanal gespiesen. Ein Altjahrsblatt (1979, siehe 4)) berichtet ausführlich über Entstehung und Entwicklung dieser Mühle.

Bedeutend grösser war die **Aekenmatt-Mühle**. Die vermutlich aus dem Jahr 1767 stammende Mühle ist wegen ihrer Lage am Leimbach trotz der stattlichen Grösse des mehrgeschossigen Riegbaus fast nicht zu sehen. Eindrücklich sind die in mehreren Etagen angeordneten ober-schlächtigen gespiesenen Wasserräder in den teils 15 m tiefen Schächten im Sandstein, auf dem die Mühle steht 3). Mitte des 19. Jahrhunderts ist das Gebäude nach einem Brand neu aufgebaut worden. Der heutige Besitzer legt Wert auf die Erhaltung der Einrichtung. Das Gebäude dient nun als Wohnhaus und Kulturzentrum.

WEITERE MÜHLEN IM GEMEINDEGEBIET, DIE SICH NICHT IM BAUINVENTAR BEFINDEN

Die **Ruchmühle**, die noch heute dem Übergang zwischen Lanzenhäusern und



Meucelin

Bei der Aekenmatt-Mühle beeindrucken Grösse und Anordnung der Mühlräder

Abbligen den Namen gibt, stammte aus dem Jahr 1780. Die erste Mühle, erbaut von Ulli Wiegsam, soll aber bereits 1590 erbaut worden sein.



www.rund-um-koeniz.ch

Die Ruchmühle in der ersten Hälfte des 20. Jhd.

Die Mühle wurde 1922 vom letzten Müller, Fritz Frei, aufgegeben. 1959 ist die Liegenschaft vom Bund erworben und abgerissen worden.

Die einzige Mühle im Gemeindegebiet, die noch in Betrieb ist, steht an der Thunstrasse 204 am Lindenbach. Zusätzlich zur Mühle führt Samuel Stettler einen Verkaufsladen. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 8. Alexander Meucelin ■

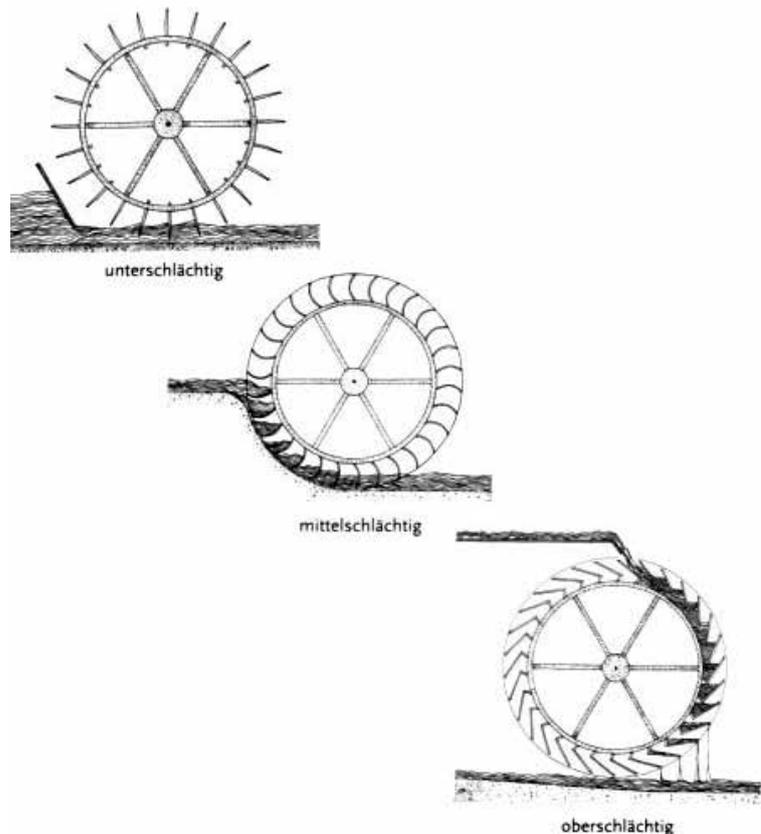
Herzlichen Dank an Urs Rohrbach für die Unterstützung und Ergänzungen.

FUNKTIONSWEISEN EINER MÜHLE

Im Schwarzenburgerland wurden alle inventarisierten Mühlen durch Wasserkraft angetrieben.

Um Wassermühlen auch an Wasserläufen mit wenig Wasser oder mit geringem Gefälle errichten zu können, ist es notwendig, die Kraft des Wassers zu verstärken, indem die Fallhöhe und somit die Wucht des Aufschlagwassers vergrössert wird. Dies wurde durch den Bau von teilweise aufwändig erstellten Mühlekanälen erreicht. Das Wasserrad wird von unten (unterschläch-tig), seitlich auf Höhe der Welle (mittelschläch-tig) oder von oben (oberschläch-tig) mit dem Kraftwasser beaufschlagt. 1)

In der Mühle wurden die Körner in mehreren Durchgängen gemahlen, bis Mehl entstanden ist. Das Mahlen der Körner geschah zwischen zwei runden Steinplatten, dem Bodenstein (unten) und dem Läuferstein (oben).



KATHRIN BERGER LAURENCE,
DIE HEUTIGE BESITZERIN DER
EHMALIGEN DORFMÜHLE, ERZÄHLT

Ich wuchs in der Dorfmühle auf. Zur Liegenschaft gehörten ein grosses Hühnerhaus mit Estrich und Stallungen für Hühner, Kaninchen und Gänse sowie ein grosser Gemüsegarten auf der Nordwestseite des Hauptgebäudes, das auch zwei Wohnungen beinhaltete. Bis 1937 gab es dort auch eine Backstube. Im sogenannten Mätteli zwischen Dorfbach und dem Haus gab es einen Weiher, den wir Kinder gerne zum «Böötle» benutzten. Bis zur Übernahme der Liegenschaft durch meine Eltern hatte an diesem Platz eine Knochenstampfe gestanden. Zwei Kühe, ein bis zwei Kälber und Schweine waren in der Scheune mit Heubühne untergebracht.

Aus Effizienzgründen war das grosse Wasserrad an der Südseite des Hauses abgebrochen und durch eine Turbine im Haus ersetzt worden. Dies hatte zur Folge, dass das Mühlebächli bis ca. 150 m vor der Mühle in Röhren verlegt wurde. Das damals von meinem Vater selber errichtete Wasserreservoir mit Überfall und Wasserzuleitung bezweckte eine Wasserkraftsteigerung. Es besteht heute noch ebenso wie das Jahrhunderte alte Wasserdurchleitungsrecht. Die Erhaltung ist mir wichtig, auch wenn der Un-



Die Dorfmühle ist auch von Süden her ein eindrückliches Gebäude

terhalt des offen fliessenden Teils einen erheblichen finanziellen Aufwand bedeutet.

Mein Vater betrieb die Mühle während 40 Jahren. Als Kunden hatten wir Bauern aus dem Dorf, den Dorfmatten, Milken, Riffenmatt und dem Guggisbergerland sowie aus dem Ausser- und Niederteil. Neben Weizen, Roggen und Gerste brachten die Bauern vor allem aus Gehöften von über 1000 Meter Höhe «Korn», das ein sehr griffiges und gut zu verarbeitendes Mehl ergab. In den letzten Jahren wurde das alte Getreide wieder schätzen gelernt. Es ist heute bekannt unter dem Namen Urdinkel.

Mein Bruder Heinz und ich verlebten eine schöne Kinder- und Jugendzeit in der Dorfmühle, wenn auch geprägt von der Notwendigkeit der Mithilfe in Haushalt

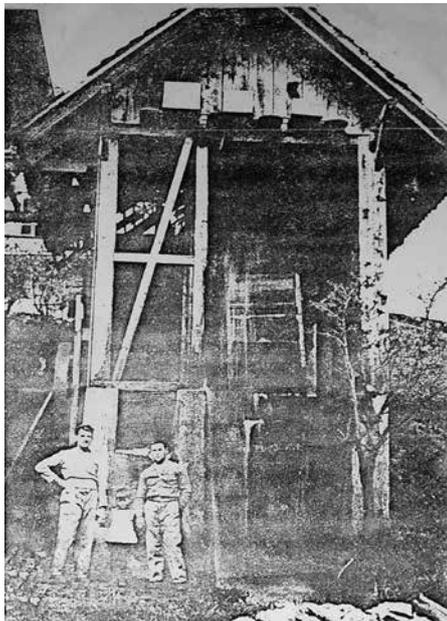
und Betrieb. Winters brachte mein Bruder alle paar Wochen das Mahlgut mittels geliehenem Zweispänner zurück zu den Bauern. Zu den Aufgaben von uns Kindern gehörten auch die Betreuung der Hühner, Gänse und Kaninchen. Die Mithilfe beim Sauberhalten der weitläufigen Räumlichkeiten der Mühle war sehr unbeliebt bei uns Kindern. Das Hüten der Kühe und Rinder aber war meistens ein grosses Vergnügen.

Um das Jahr 1970, als mein Vater aus Gesundheits- und Altersgründen die schwere Arbeit in der Mühle aufgeben musste und kein geeigneter Nachfolger gefunden werden konnte, musste die Frage der Zukunft der Dorfmühle gelöst werden. Der Wunschtraum meines Vaters, ein Mühlemuseum einzurichten, fand leider kein Interesse und keine Unterstützung. Meine Eltern entschieden sich deshalb zum Umbau in ein Wohnhaus mit vier grosszügigen Wohnungen. Es ging dabei auch um eine grösstmögliche Erhaltung und Bewahrung der historischen Substanz.

Nach dem Tode meines Vaters übernahm ich zusammen mit meinem Bruder die Eigentümerschaft. In den letzten 16 Jahren sind umfangreiche Renovationen durchgeführt worden.

Zusammen mit meinem Mann bewohne ich das Parterre der ehemaligen Mühle.

Kathrin Berger Laurence ■



In diesem separaten südlich der Mühle gelegenen Gebäude drehte sich das 4.5 m grosse Wasserrad. Hier war es vor der Einwirkung der Witterung geschützt



Quelle: Archiv K. Berger

Die letzte aktive Mühle

Die letzte Mühle im Gemeindegebiet Schwarzenburg, die noch in Betrieb ist, steht im Lindenbach. Ursprünglich umfasste sie neben der Müllerei noch eine Bäckerei und einen Kolonialwarenladen. Nun führt Besitzer Samuel Stettler neben der Mühle nur noch den Verkaufsladen. Er wohnt auch in seinem fünfstöckigen Gebäude. Wir haben ihn besucht.

«Die Mühle läuft dann, wenn ich einen Auftrag habe», erklärt Samuel Stettler; in der Regel einmal täglich. Sein Vater, Walter Stettler, hatte die Mühle 1958 von Ernst Rothenbühler gekauft und gab sie 1984 an Sohn Samuel weiter. 1848 wurde sie erstmals in Betrieb genommen. Bis 1943 lief sie ausschliesslich mit Wasserkraft, seither auch zum Teil elektrisch. Die Schaltung erfolgt manuell.

Bei den Aufträgen handelt es sich um Tierfuttermittel, die auf Bestellung gemischt werden oder um Mehllieferungen für Selbstversorger. Die durchschnittlich bestellte Menge beträgt ein bis zwei Tonnen. Für die Verarbeitung



einer Tonne Futter arbeitet die Mühle ein bis zwei Stunden. Spezialisiert ist sie auf Dinkel Kornröle (Entspelzen von Dinkel). Die Spelze wird noch mit Steinen gelöst und mit Luft abgesaugt.

Samuel Stettler bleibt trotz «Engagement mit Herzblut» realistisch: «Die Zukunft für meinen Zwergbetrieb ist nicht rosig. Ich kann mit den grossen Betrieben preislich nicht mithalten, obschon ich die Mühle allein führe!»

Text und Fotos: Monika Gfeller ■



Der Mischer vermischt die diversen Futtermittel zu ihrer Endzusammensetzung.



Beim Quetscher verarbeiten zwei Walzen à 1200 kg Gerste, Weizen und Hafer zu Futter für Wiederkäuer



Samuel Stettler vor dem Eingang zur Mühle. Das schmiedeeiserne Türwappen stammt von Vorgänger Ernst Rothenbühler («ER» in der Mitte), um dem Schriftzug «Mühle Lindenbach» herum finden sich Ähren, die das Getreide symbolisieren. Das übrige Muster steht für Wasser und Mühlrad.



Samuel Stettler am Walzenstuhl (Marke Daverio, 1937). Der Stuhl verfügt über zwei Walzenpaare von 1000 mm Länge und 250 mm Durchmesser. Auf einer Seite sind vier Schrot- und eine Kopfpassage, auf der anderen Seite vier Auflöse- und Ausmahlpassagen angeordnet.

GEMEINDE

Die Themen der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2014

GEMEINDERECHNUNG 2013 MIT KLEINEM DEFIZIT

Das Budget für das vergangene Jahr sah ein Defizit von rund 466 000 Franken vor. Die erstmals von der neuen Finanzverwalterin Nicole Marte abgeschlossene Rechnung 2013 schliesst demgegenüber mit einem Aufwandüberschuss von «nur» knapp 100 000 Franken ab. Der Gemeindeversammlung vom 16. Juni wird die Genehmigung der Rechnung 2013 beantragt.

Die wichtigsten Gründe für diese erfreuliche Entwicklung sind:

- Höhere Steuereinnahmen bei den juristischen Personen und den aperiodischen Steuern (einmalige Steuern, wie z.B. Nachsteuern und Bussen, Grundstückgewinnsteuern oder Erbschaftsteuern). Diese Beträge können die tieferen Erträge bei den natürlichen Personen mehr als kompensieren. Insgesamt liegt der Steuerertrag 3.5% über dem Budget.
- Der Buchgewinn aus verschiedenen Liegenschaftsverkäufen von rund Fr. 680 000.- ist höher als budgetiert ausgefallen.
- Beim Finanz- und Lastenausgleich Sozialhilfe konnten 2013 Rückstellungen im Betrag von Fr. 470 000.- aufgelöst werden. Die Rückstellungen wurden im Jahre 2012 im Zusammenhang mit der Einführung der Kinder- und Erwachsenenschutzgesetzgebung getätigt.

Verschlechterungen gab es beim Finanz- und Lastenausgleich. Der Gemeindebeitrag an den Kanton für die Lehrerbesoldungen in der Primarstufe fiel höher als budgetiert aus, und die Zuschüsse Disparitätenabbau und Mindestausstattung nahmen zusammen um rund Fr. 90 000.- ab.

Ergebnis vor Abschluss

(ohne Berücksichtigung der Veränderung der Rückstellungen)

Ertrag	Fr.	30 915 541.24
Aufwand	Fr.	<u>- 29 815 929.18</u>
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>1 099 612.06</u>

Rückstellungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	1 099 612.06
Bildung von Rückstellungen	Fr.	-26 692.40
Auflösung von Rückstellungen	Fr.	<u>563 832.00</u>
Ergebnis vor Abschreibungen	Fr.	<u>1 636 751.66</u>

Abschreibungen

Ergebnis vor Abschreibungen	Fr.	1 636 751.66
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	-1 735 149.25
Übrige Abschreibungen (gesetzlich)	Fr.	-
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	Fr.	<u>-</u>
Aufwandüberschuss	Fr.	<u>98 397.59</u>

Die selber beeinflussbaren Aufwandpositionen liegen gesamthaft unter dem Budget und sind «im Griff», und auch diejenigen Bereiche, welche mit einem Globalbudget geführt werden, schlossen im vorgegebenen Rahmen ab. Den Budgetverantwortlichen gilt unser Dank.

Damit ergibt sich das im Kasten oben zusammengestellte Gesamtbild

Das Eigenkapital nimmt um den Defizitbetrag ab und beträgt per Ende 2013 noch 4,6 Millionen Franken oder rund 7 Steuerzehntel, was ein guter Wert ist.

INVESTITIONEN

Die Bruttoinvestitionssumme betrug im Berichtsjahr rund 4,8 Millionen Franken. Diese konzentrierte sich mehrheitlich auf:

- Strassenbeleuchtung, Rückkauf Kapital
- Ringgenmattstrasse, Sanierung und Ausbau
- Riedstrasse, Sanierung Wagerten
- Hochwasserschutz

Nach Verrechnung der Beiträge und Subventionen verbleiben die Nettoinvestitionen von rund 3,7 Millionen Franken, welche als Zuwachs in die Be-

standesrechnung verbucht und jährlich abgeschrieben werden.

WASSER-, ABWASSER- UND ABFALLRECHNUNGEN

In den gebührenfinanzierten Bereichen wurden die geplanten hohen Investitionen nicht getätigt. Die geplante Neuverschuldung kam 2013 deshalb noch nicht zum Tragen. Die Projekte werden nun im 2014 umgesetzt.

Die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser weisen einen Ausgabenüberschuss aus. Massnahmen zur Wiederherstellung des Haushaltgleichgewichts wurden an die Hand genommen, siehe auch April-Nummer. Die Spezialfinanzierung Abfall machte 2013 einen kleinen Gewinn.

BERICHT ÜBER DIE RECHNUNGSREVISION

Die ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG hat als Revisionsstelle die formelle und materielle Richtigkeit von Buchhaltung und Jahresrechnung 2013 geprüft. Der Bestätigungsbericht zuhanden der Gemeindeversammlung liegt vor.

Ruedi Flückiger ■

Sanierung Schlüchtern

Die Gemeindestrasse Schlüchtern befindet sich am nördlichen Ende des Dorfes in einer Tempo 30-Zone, sie hat ca. 9% Gefälle und ist für den motorisierten Privatverkehr eine Sackgasse. Auf der westlichen Seite der Strasse läuft bis zum Heckenweg ein Trottoir. Die hintersten 55 Meter entlang der Parzelle 328 sind privat und werden durch deren Eigentümer saniert.

An der Schlüchtern befinden sich verschiedene Wohnbauten sowie das Altersheim «Ar Sunnsyte». Der bestehende Gehweg ist nicht behindertentauglich und stellt auch für die älteren Anwohner ein Hindernis dar.

Kabelfernsehaufnahmen wie auch der Generelle Entwässerungsplan (GEP) zeigen auf, dass die bestehende Schmutzwasserleitung ebenfalls Schäden aufweist und sämtliches Strassenwasser in diese Leitung fliesst. Das GEP sieht vor, dass im Gebiet der Schlüchtern in naher Zukunft das Trennsystem eingeführt wird. Darum macht es Sinn, schon jetzt eine Sauberwasserleitung im Strassenbereich einzubauen. Abklärungen mit der Wasserversorgung ergaben, dass die Trinkwasserleitung ebenfalls sanierungsbedürftig ist.

Der schlechte Zustand des gesamten Strassenkörpers, die zurzeit fehlende Sauberwasserleitung wie auch der Ersatz der Trinkwasser- und Schmutzwasserleitung erfordern eine Totalsanierung der betroffenen Gemeindestrasse. Dabei wird gleichzeitig die bestehende Stras-

	Strassenbau inkl. Beleuchtung	Wasserver- sorgung	Abwasser	Total
Bauarbeiten	313 200.00	228 960.00	163 080.00	705 240.00
Projekt / Bauleitung	23 760.00	15 120.00	4 320.00	43 200.00
Nebenarbeiten	3 240.00	3 240.00	2 160.00	8 640.00
Verschiedenes	2 160.00	2 160.00	1 080.00	5 400.00
Rundung	2 640.00	520.00	-640.00	2 520.00
Total inkl. MwSt.	345 000.00	250 000.00	170 000.00	765 000.00

senbeleuchtung mit LED-Leuchten den gesetzlichen Vorschriften angepasst.

TERMINE

Die Termine im weiteren Projektverlauf sind wie folgt vorgesehen:

- Sommer 2014: Baubeginn
- bis Winter 2014: Sanierungsarbeiten
- Frühjahr 2015: Bauvollendung (Deckbelag)

BAUKOSTEN UND FINANZIERUNG

Die Baukosten setzen sich wie in der Tabelle oben angegeben zusammen.

Im aktuellen Finanzplan 2014–2018 ist das Vorhaben mit 440 000 Franken enthalten. Die höheren Kosten müssen daher im Rahmen der nächsten Überarbeitung des Finanzplans kompensiert werden.

Kreditunterschreitungen bei drei abgeschlossenen Projekten

An der Gemeindeversammlung werden auch drei Kreditabrechnungen zur Kenntnisnahme vorgelegt; erfreulicherweise schliessen alle drei mit Unterschreitungen ab:

- Ausbau Feldmoosstrasse, 1. Etappe, welche bei Nettokosten von Fr. 251 446.65 und einer Kostenunterschreitung von Fr. 38 553.35 abschliesst,
- Ausbau Feldmoosstrasse, 2. Etappe, welche bei Nettokosten von Fr. 331 735.65 und einer Kostenunterschreitung von Fr. 14 764.35 abschliesst, sowie
- Sanierung Fultigenstrasse, welche bei Nettokosten von Fr. 379 645.70 und einer Kostenunterschreitung von Fr. 66 947.30 abschliesst.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der nächsten Gemeindeversammlung.

Ruedi Flückiger ■

Ihr Muldenservice im Schwarzenburgerland

**LIECHTI
ENTSORGT**

031 732 40 40

www.liechti-entsorgt.ch

per sofort!



**Harry
Hirsbrunner**



Haustechnik • 3154 Rüscheegg-Heubach

Tel. 031 738 88 31
Fax 031 738 89 50
Mobile 079 651 48 79

harry.hirsbrunner@bluewin.ch

Unterhalt und Sanierungsarbeiten der Grasburg

Die Ruine Grasburg steht im Eigentum der Stadt Bern. Sie wurde anfangs 20. Jahrhundert und in den dreissiger Jahren des letzten Jahrhunderts grosszügig renoviert, nach den damals geltenden Regeln und Standards. Letzte Sanierungen datieren aus den Jahren 1983/84 und 1998.

Der Archäologische Dienst des Kantons Bern hat in den letzten Jahren vertiefende Studien zur Grasburg durchgeführt und die Resultate unter anderem im Archäologischen Jahrbuch 2011 publiziert. Im vorletzten Winter wurde eine Baumfällaktion durchgeführt, um die Mauern freizustellen und leichter abtrocknen zu lassen. Gleichzeitig laufen seit einiger Zeit Abklärungen über den aktuellen Sanierungs- und Unterhaltsbedarf.

GROSSSANIERUNG

Bei zwei Gesprächen in diesem Frühjahr wurde folgendes festgehalten: Der Sa-

nerungsbedarf in den nächsten 5 bis 10 Jahren beträgt rund 300 000 Franken. Unter Leitung des Archäologischen Dienstes wird die Stadt Bern bis Ende Jahr eine genauere Studie durchführen, konkrete Sanierungsvorschläge machen und die Finanzierung klären.

LAUFENDER UNTERHALT

Der laufende Unterhalt soll ab sofort regelmässiger als in den letzten Jahren, das heisst mit jährlichen Arbeiten, durchgeführt werden. Er umfasst das Roden von Sträuchern und kleineren Bäumen, das Mähen des Grases und kleinere Eingriffe; zudem können Feuerstellen gebaut und unterhalten werden, etc. Der Unterhalt des Zugangswegs soll ebenfalls regelmässiger sichergestellt werden.

ZUGANG ZUR GRASBURG ÜBER EINE BRÜCKE?

Zudem ist eine Idee aufgetaucht, den Zugang zur Grasburg wieder wie früher



Die heutige, veraltete Tafel vor dem Aufgang zur Grasburg soll aktualisiert und ersetzt werden

über eine Brücke laufen zu lassen. Dafür müssten die noch vorhandenen Mauern wiederhergestellt, Brückenlager erstellt und die Brücke gebaut werden. Dieses Projekt kommt allerdings nur zustande, wenn genügend Sponsoren gefunden werden können.



Die Grasburg, aquarellierte Federzeichnung von Albrecht Kauw, um 1670 (Quelle: Bernisches Historisches Museum)

Der Naturpark hat sich bereit erklärt, die Signaletik (Wegweisung, Beschreibung, Infotafeln etc.) zur und bei der Grasburg zu erstellen. Er wird die Grasburg auch vermehrt in sein Programm integrieren. Der Kanton empfiehlt, einen Verein oder eine Stiftung in Schwarzenburg zu gründen, zur breiteren Abstützung und vor allem zur Erschliessung von Finanzquellen für die kommenden Aufwendungen. Dabei sollen zuerst die bestehenden Vereine und Stiftungen angefragt werden, ob sie die Aufgabe übernehmen würden, ansonsten ist eine geeignete Form zu finden.

Der Gemeinderat hat das Geschäft diskutiert und ist grundsätzlich bereit, sich an den laufenden Unterhaltskosten zu beteiligen. Die Gemeinde wird auch die Suche von Sponsoren für eine Zugangsbrücke koordinieren. **Ruedi Flückiger ■**

Innovation im Naturpark Gantrisch

Am ersten Innovationstag am 23. April 2014, der gemeinsam vom Naturpark Gantrisch, von der Gemeinde Schwarzenburg und InnoBE organisiert wurde, sind besonders innovative Betriebe der Region geehrt worden. Die Gemeinde Schwarzenburg hat dabei eine Sonderehrung für den Biohof Obereichi für seinen sozialen Pioniergeist vergeben.

INNOVATIONSKRAFT STÄRKEN

Mit dem Innovationstag soll der Innovationsgeist im Parkperimeter gefördert werden. Der Naturpark Gantrisch will so die Marktfähigkeit und den Erfolg seiner Gewerbe-, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetriebe positiv beeinflussen. Das Spektrum der ausgezeichneten Betriebe ist gross: 2014 ehrt der Naturpark den Stör-Zahntechniker Robin Bezençon vom DittligLabor, den Velokurier-Lieferdienst für Gemüse vom Biohof Hänni aus Noflen, die attraktiven nahen Skigebiete SchneeSelital/IG Wintersport Gantrisch und das Wohnheim Bernaville mit seiner überregionalen Ausstrahlung und Recycling-Produkten.

Ausgewählt wurden die geehrten Betriebe von einer vierköpfigen Jury. Diese setzte sich zusammen aus je einem Vertreter der Partnerorganisationen: Markus Sohn (Präsident der Wirtschaftsvision Gantrisch), Peter Michel (Geschäftsführer InnoBE), Ruedi Flückiger (Gemeindepräsident Schwarzenburg) und Walter Lüthi (Projektleiter Naturpark Gantrisch).

Die Ehrungen wurden aufgrund von Ökosystemleistungs-Kriterien ausgewählt. Diese wurden in einer interdisziplinären Forschungsarbeit für den Naturpark Gantrisch entwickelt. Sie können zu sechs Gruppen zusammengefasst werden:

- Neuartigkeit der Idee, des Produkts, des Verkaufswegs, des Prozesses o.ä.
- Wertschöpfungseffekt
- Nachhaltigkeit
- Kompatibilität mit der Parkbevölkerung
- positive Landschaftseffekte
- professionelles Management

DIE GUTEN BEISPIELE

Die Jury hat aus elf Nominierten folgende Betriebe geehrt:

SONDEREHRUNG DER GEMEINDE SCHWARZENBURG

Biohof Obereichi, Chrige Stämpfli und Rüedu Schüpbach

Der Gemeindepräsident Ruedi Flückiger überreicht stolz dem Biohof Obereichi eine Sonderehrung für seine jahrelange konsequente Aufbauarbeit: Auf dem Biohof produzieren Chrige Stämpfli und Rüedu Schüpbach nach biologischen Grundsätzen (Bio Suisse). Und sie überzeugen immer wieder mit neuen Produkten: Wohlklingende Teesorten, ganzjährig getrocknete Erdbeeren oder ein Duschbalsam aus hofeigenem Echinacea kommen vom Biohof auf den Markttisch. Der Biohof Obereichi begleitet und betreut zudem Menschen in einer Lebenskrise und bietet Praktikums- und Lehrstellenplätze an.

- DittligLabor (Längenbühl)

Ein Stör-Zahntechniker? Die Jury ehrt diese nicht ganz alltägliche Dienstleistung des DittligLabors von Robin und Carmen Bezençon mit einem Innovationspreis. Das Labor besteht aus einem Container mit Zahnarztbedarf und einem Twike-Elektrofahrzeug. Damit fährt der Zahntechniker Robin Bezençon direkt zu seinen Patienten. Vor allem ältere Menschen schätzen diese Dienstleistung und den persönlichen Kontakt mit dem Stör-Zahntechniker der Dittligmühle GmbH. Carmen Bezençon ist die gute Fee im Hintergrund: Sie erledigt die Administration und koordiniert die Termine des fliegenden Zahntechnikers.

- Bio-Lieferdienst Biohof Hänni (Noflen)

Der Biohof Hänni aus Noflen wird für die neuartigen Vermarktungswege geehrt. Über 200 Sorten selbst angebautes Gemüse werden durch den Velokurier direkt an die Haustüre geliefert – selbstverständlich im Abonnement. Auf dem Hof von Iris und Bernhard Hänni wird in einem ressourcenschonenden und selbst entwickelten Anbausystem produziert. Die Düngemittel-



Die geehrten Betriebe (hinten v.l.): Biohof Obereichi: Rüedu Schüpbach & Chrige Stämpfli; Bernaville: Beatrice Sterren; DittligLabor: Carmen und Robin Bezençon; (vorne links) Familie Hänni, Noflen; (vorne rechts) Stephan Lanz, SchneeSelital

tel werden mit effektiven Mikroorganismen (EM) selbst produziert. Die Maschinen für die pfluglose Bodenbearbeitung werden selbst entwickelt und gebaut. Alles biologisch: von der Saat bis zum Endverkauf.

- SchneeSelital und die IG Wintersport Gantrisch, Stephan Lanz

Die Jury wählte SchneeSelital und die Winteranbieter aus dem Naturpark Gantrisch als besonders wertvolle Innovations-Beispiele. Mit dem Gantrisch Schneepass haben sie ein kunden- und familienfreundliches Freizeitangebot geschaffen. Die SchneeSpasTage im Selital ermöglichen den Kindern positive Wintererlebnisse. Sport in der Nähe statt lange Anfahrten und die Erhaltung regionaler Arbeitsplätze machen das Innovationsrezept erfolgreich.

- Bernaville (Schwarzenburg)

Die Institution Bernaville erhält eine Ehrung für ihre Etuis, Taschen, Stoffres-



Beim Apéro konnten Kontakte geknüpft und über den Innovationsgeist diskutiert werden

ten-Teppiche usw. aus Recycling-Stoffen. Die Produkte werden zu gewissen Zeiten in Apotheken in Schwarzenburg und Bern verkauft. Zudem ist Bernaville immer wieder in den Medien und im

Fernsehen präsent und macht damit den Naturpark Gantrisch und die Gemeinde Schwarzenburg über die Region bekannt.

Franziska Ackermann/Alexander Meucelin ■



Swiss + Schweizer Hörberatung seit 1957

Wir verstehen wie Sie hören!

Hörprobleme führen zu Kommunikationsproblemen und isolieren. Im Alltag entsteht eine Belastung für die Betroffenen und für Ihr Umfeld. Ein gutes Hörvermögen lässt Sie Ihre Mitmenschen besser verstehen. Sie können aktiv, entspannt und ohne Ermüdung an Gesprächen teilnehmen.

Hören ist verdiente Lebensqualität. Sie können über Ihre Ohren Dinge wahrnehmen, die Ihr Leben vielfältig und reich an Eindrücken machen.

Sorgen Sie vor. Lassen Sie Ihr Gehör in unserer Hörberatung prüfen.

NEU

Hörberatung in Schwarzenburg

ab 1. April jeden Dienstag
in der Praxis Dr. med. Markus Lüdi

Anmeldung 031 731 21 11

Sie erhalten eine umfassende Analyse Ihres Gehörs. Kompetent und fair erfahren Sie von uns, wie Sie einer Hörminderung umgehen können und ob überhaupt eine Hörhilfe nötig ist.

Die Pro Surdis Hörberatung bietet in der Praxis von Dr. med. Markus Lüdi eine professionelle, neutrale und ganzheitliche Beratung an. Die erfahrenen, kompetenten Hörgeräteakustiker mit eidg. Fachausweis verstehen, wie Sie hören.



Gerhard Niklaus, MSc
Geschäftsführer

Pro Surdis GmbH
Gerhard Niklaus
c/o Dr. med. Lüdi Markus
Guggisbergstrasse 9
3150 Schwarzenburg/BE
Tel. 031 731 21 11



Wir verstehen wie Sie hören...

...vertrauen Sie uns
Ihre Hörsorgen an.

**Die Revolution beginnt
an der Basis.**



Finest sleep technology.



créa möbel gmbh

nydegger

+ Die neue Swissflex®-Unterfederung mit patentierter bridge® Technologie passt sich Ihren Körperformen ebenso individuell an, wie jeder Ihrer Bewegungen. Gesünder und bequemer können Sie gar nicht schlafen. Informieren Sie sich bei uns und erleben Sie selbst, was kompromissloser Schlafkomfort ist.

Schlossgasse 1, 3150 Schwarzenburg
www.nydegger-crea.ch / Tel. 031 734 25 55

Unsere Geschichte: Dorfrundgang Schwarzenburg

Viele Gebäude im Dorf Schwarzenburg sind vom kantonalen Denkmalschutz als erhaltens- oder schützenswert eingestuft worden. Schwarzenburg ist sogar im ISOS Inventar – dem Bundesinventar für schützenswerte Ortsbilder von nationaler Bedeutung – aufgeführt. Um die Informationen zu den Gebäuden und ihre Geschichte bekannter zu machen, plant die Gemeinde Schwarzenburg zusammen mit dem Naturpark Gantrisch einen Dorfrundgang.

Auf dem Rundgang sollen die wichtigsten schützens- und erhaltenswerten Gebäude und Gebäudegruppen auf freistehenden Stelen oder an Gebäuden befestigten Tafeln beschrieben werden. Bevor die Idee jedoch realisiert wird, nimmt das Ortsmarketing der Gemeinde in den kommenden Wochen mit den Eigentümern der betroffenen Gebäude Kontakt auf und orientiert sie im Detail über das geplante Vorhaben und evaluiert mögliche Standorte für Stelen oder Informationstafeln gemeinsam mit ihnen. Die Gemeinde hofft natürlich, dass möglichst viele dem Vorhaben wohlwollend gesinnt sind, damit unsere Geschichte für alle zugänglich wird.

Franziska Ackermann ■



Polizei verstärkt Präsenz in Schwarzenburg

Ein befristetes Pilotprojekt der Regionalpolizei Mittelland-Emmental-Oberaargau will die Polizeipräsenz in Schwarzenburg verstärken und die Interventionszeiten verkürzen. Mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Aussendienst eingesetzt. Im Gegenzug werden die Öffnungszeiten der Polizeiwache reduziert.

Die Kantonspolizei Bern betreibt in der Region Mittelland-Emmental-Oberaargau insgesamt 23 Wachen. Die meisten Wachen sind von Montag bis Freitag zu geregelten Zeiten geöffnet. Zahlreiche

Wachen sind auch am Samstag besetzt. Die Polizeikräfte sind während den garantierten Öffnungszeiten ans Büro gebunden und können damit nicht auf den Strassen der Gemeinden präsent sein.

Im Zuge der sich wandelnden Bedürfnisse der Bevölkerung wurde festgestellt, dass die Wachen an den Wochentagen Dienstag und Donnerstag eher schwach frequentiert werden. Die Regionalpolizei Mittelland-Emmental-Oberaargau führt deshalb ein befristetes Pilotprojekt in Schwarzenburg durch. Auch die Polizeiwache Aarwangen macht bei diesem Pilotprojekt mit.

Seit Anfang Mai patrouillieren jeweils dienstags und donnerstags die Polizei-

kräfte in der Gemeinde. So wird die Präsenz auf der Strasse in Schwarzenburg erhöht. Im Gegenzug bleibt die Wache an diesen Wochentagen geschlossen.

Das Pilotprojekt dauert voraussichtlich bis im kommenden Winter. Ausserhalb der Öffnungszeiten kann die Polizei über die Gegensprechanlage vor der Polizeiwache erreicht werden. Im Bedarfsfall können Termine im Voraus vereinbart werden. Anzeigen können über die Internetplattform www.suisse-epolice.ch eingereicht werden.

Im Notfall kann mit der Polizei jederzeit über die Nummer 117 in Kontakt getreten werden. Police BE/Franziska Ackermann ■

Schnuppertag der Sportvereine

Du möchtest Sport machen, weisst aber noch nicht, was dir gefallen würde? Du hast Lust, etwas Neues kennen zu lernen? Am ersten Schnuppertag der Sportvereine hast du die Möglichkeit, den Eishockeyclub, Fussballclub, Volleyballclub und die Hornusser Schwarzenburg kennen zu lernen und herauszufinden, welche Sportart dir gefällt. Der Anlass wird organisiert von den Vereinen, der Jugendarbeit Region Schwarzenburg und dem Departement Bildung, Kultur und Sport der Gemeinde.

Wann: 24. Mai 2014, 10-15 Uhr

Wo: Oberstufenzentrum, je nach Wetter in der «alten» Turnhalle oder auf den Sportplätzen

Was: Kennenlernen verschiedener Sportvereine von Schwarzenburg

Wer: Für alle sportinteressierten Kinder und Jugendlichen

Gleich nebenan findet das Spielfest der Ludothek statt. Die Festwirtschaft steht auch den Besuchern des Schnuppertags der Sportvereine zur Verfügung – herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

EHC, FC, VBC und HG Schwarzenburg
Jugendarbeit Region Schwarzenburg
Departement Bildung, Kultur und Sport

Tobias Nägeli ■

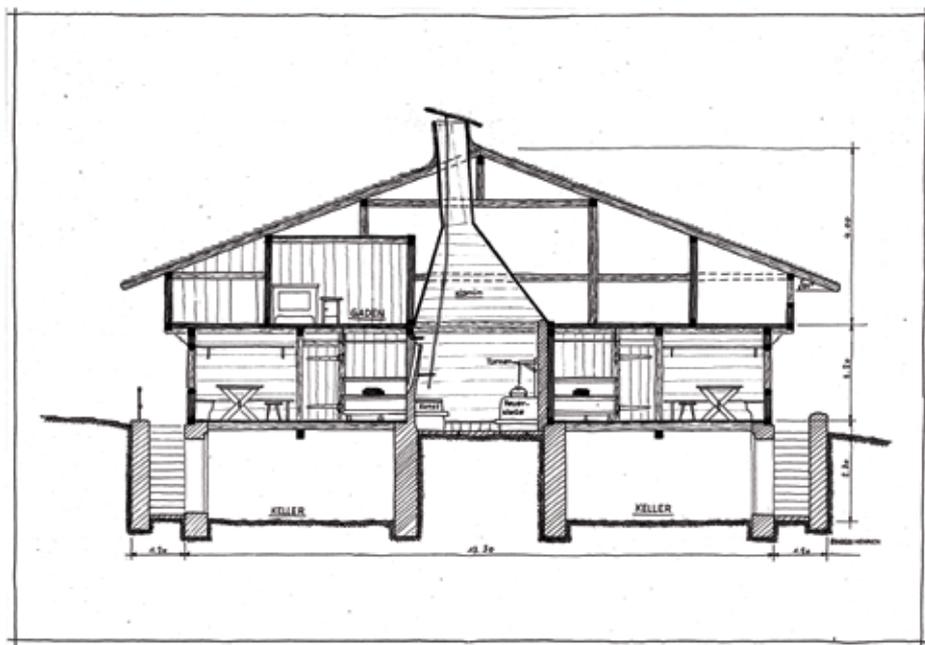


Endlich: Schwarzenburger Tätschdachhaus ist gerettet!

IM MAI GEHEN DIE ABBAUARBEITEN LOS

Die IG Tätschdachhaus, welche sich aus verschiedenen Institutionen zusammensetzt, kämpft seit 2011 für den Erhalt des über 400-jährigen Bauobjekts. Das Rettungsprojekt wird fachlich von der Denkmalpflege, dem Archäologischen Dienst und seitens der Hochschule der Künste betreut. Weil das denkmalgeschützte Gebäude zwei Mehrfamilienhäusern weichen muss, wird es nun neben dem Schloss Schwarzenburg einen neuen Standort erhalten. Die Baubewilligung zum Abbau und Wiederaufbau ist seit April rechtskräftig. Mit der bisherigen Eigentümerschaft wurde der Vertrag unterzeichnet, womit nun die öffentliche Stiftung Schloss Schwarzenburg in den Besitz des Gebäudes gelangt.

Der Start der Abbauarbeiten läuft ab Mai während zwei Monaten, bis Ende Juni sind die Arbeiten in der Junkerngasse abgeschlossen. Bis im Herbst ist dann der Wiederaufbau im Schlossareal vorgesehen. Die Translokation kostet gegen 470 000 Franken. Über 90% der Finanzen sind gesichert: Das Bundesamt für



Aufriss der Tätschhütte (Plan von 1952)

Kultur, der kantonale Lotteriefonds, verschiedene Gemeinden, Stiftungen, Banken und Vereine unterstützen das Projekt.

Das Tätschdachhaus im Dorfkern von Schwarzenburg stammt gemäss den heute bekannten Quellen aus den Jahren um 1575 und ist damit gleich alt wie das Schloss. Der Dachstuhl und Teile der Südfassade stammen aus dieser Zeit. Die Rauchküche und die zwei historischen Stuben sind ins 18./19. Jahrhundert zu

datieren. Das Gebäude wird seit 1950 nicht mehr bewohnt und weist daher noch viel Originalsubstanz auf.

Durch die Rettung wird das Tätschdachhaus öffentlich zugänglich und in den Betrieb der Stiftung Schloss Schwarzenburg und den Naturpark Gantrisch integriert. Es soll als einmaliges und regionaltypisches Kulturdenkmal erhalten werden. Eine Entdeckung für Gross und Klein. Urs Rohrbach ■

Weitere infos unter: www.taetschhuette.ch

Nutzen Sie das Mobility-Fahrzeug



In Schwarzenburg stehen der Bevölkerung und den Gästen drei Mobility-Autos zur Verfügung. Diese Fahrzeuge, die alle Kundinnen und Kunden der Mobility Genossenschaft benutzen können, befinden sich vor dem Güterschuppen des Bahnhofs Schwarzenburg und auf dem Schlossparkplatz. Das regionale Netz an Carsharing-Autos

mit weiteren Standorten in Mühlethurnen, Toffen, Riggisberg und Belp ist dadurch ideal ergänzt. Schweizweit stehen heute den über 100 000 Mobility-Kundinnen und -Kunden mehr als 2 500 Fahrzeuge an 1 395 Standorten zur Verfügung.

Die Grundidee des Carsharing (Auto teilen) besteht darin, der Bevölkerung, die kein eigenes Auto besitzt, ein solches zur Verfügung zu stellen.

Carsharing ist bequem, flexibel, ökologisch und auch kostengünstig, fallen doch hohe Fix- und Betriebskosten weg. Benzin, Service, Reparaturen, Versicherung, Mietkosten usw. sind in den Stunden- und Kilometertarifen inbegriffen. Zudem ist die Benutzung von Mobility-Fahrzeugen dank einfachem Reserva-

tions- und Abrechnungssystem denkbar einfach. Andreas Kehrli ■

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

- www.mobility.ch
- www.gantrisch.ch/mobilitaet/mobility.html
- www.das-beste-auto-der-welt.ch
- 24h-Dienstleistungszentrum: Tel 0848 824 812

MOBILITY-STANDORTE IN SCHWARZENBURG

- Bahnhof Schwarzenburg, vor dem Güterschuppen
Kategorien: 1 Economy, 1 Combi
- Schlossparkplatz Schwarzenburg, Schlossgasse 13
Kategorie: 1 Combi

Wie weiter mit der Paintball-Arena?

Nach dem verheerenden Brand vom 21. April stehen nur noch die Grundmauern der Paintball-Arena Bern. Wir haben mit Michael Grob, Geschäftsführer der Paintball-Arena Mamishaus, über die bereits bekannten Pläne gesprochen.

VERKOHLT UND IN TRÜMMERN

Die Rundbögen, zum Teil abgeknickt, zum Teil leer in den Himmel ragend, lassen das ehemalige Dach der grossen Halle noch knapp erahnen. Überall liegen Wellblech- und Eternittrümmer, Schutt, Holz- und Steinreste. Vom direkt anschliessenden Wohnhaus wurden Dachstock und Rückseite vollständig zerstört, der Rest schwer beschädigt. Ein älteres Ehepaar und eine junge Frau verloren ihr Heim.

BRANDURSACHE NOCH UNGEKLÄRT

Michael Grob, Geschäftsführer der Paintball-Arenen Luzern, Oberer Zürichsee, Basel und Bern, steht nachdenklich vor den Trümmern. «Ich habe per Telefon vom Brand erfahren, am Ostermontag hätte ich eigentlich mit etwas Erfreulichem gerechnet!» Er ist heute vor Ort, um sich selbst ein Bild zu machen. Er nimmt sich aber auch Zeit für ein



Von der ehemaligen Halle bleiben nur noch Schutt und Asche, vom Wohnhaus Fragmente übrig

Gespräch mit betroffenen Nachbarn. Die Brandursache ist noch nicht geklärt, entsprechende Untersuchungen laufen.

WIE WEITER?

«Das Ziel ist klar, wir streben so schnell wie möglich den Wiederaufbau an», betont Michael Grob. Als erste Etappe soll bis Ende Mai die «Ruine» weggeräumt sein, um Platz für den Neubau zu schaffen.

Ebenso wenig sind zum jetzigen Zeit-

punkt die allgemeinen Auswirkungen abzuschätzen. «Wir hatten bereits Reservationen bis 2015 und mussten nun rund 6 500 Absagen erteilen», meint Michael Grob. Da stellt sich natürlich die Frage nach der Rentabilität, die Halle war im Budget 2014 kalkuliert und entsprechende Werbekampagnen bereits lanciert. Mit massiven Umsatzeinbussen ist also zu rechnen. Leider musste auch drei Mitarbeitern gekündigt werden.

Die Paintball-Arena in Mamishaus war immer gut besucht, dies von allen Altersgruppen. Der Trend ging nach oben. Daneben gab es jegliche Art von Anlässen, oft auch in Kombination mit anderen Tätigkeiten. Da organisierte zum Beispiel eine Firma mit der Belegschaft einen Wanderausflug, buchte dann für zwei Stunden die Paintball-Arena, und liess den Tag in einem gemütlichen Restaurant der Umgebung ausklingen.

Michael Grob möchte sich, auch im Namen der Geschäftsleitung, für die Umstände, die nun Betroffene und Gemeinde zu tragen haben, entschuldigen. Er hofft, dass einer weiterhin guten Zusammenarbeit nichts im Wege steht.

Text und Fotos: Monika Gfeller ■



Kaum etwas erinnert mehr an den ehemaligen Verwendungszweck

Studieren ohne Matur

Ungläubig schauen mich meine Klienten an, wenn ich in einer Beratung diese Möglichkeit erwähne. Braucht es zu einem Studium denn nicht eine Matur? Im Prinzip schon, aber es gibt Ausnahmen.

Wir müssen unterscheiden zwischen einem Studium an einer Höheren Fachschule, einer Fachhochschule, einer Pädagogischen Hochschule und einer Universität.

Die Höhere Fachschule setzt lediglich eine abgeschlossene berufliche Grundbildung (Berufslehre) voraus. Wer also beispielsweise Dentalhygienikerin, Sozialpädagogin oder Pflegefachfrau werden will, braucht keine Matur.

Die Fachhochschule hat als Voraussetzung eine Berufsmaturität, doch es gibt Ausnahmen. Gleichwertige Abschlüsse werden anerkannt, und jede Fachhochschule kann selber bestimmen, was sie als gleichwertig ansieht. Abschlüsse der Höheren Berufsbildung haben gute Chancen – eine Anfrage bei der betreffenden Fachhochschule lohnt sich.

Wer Lehrer werden möchte, kommt mit einer gymnasialen Matur oder einer Berufsmatur mit Passerelle prüfungsfrei an die Pädagogische Hochschule. Alle anderen Interessenten müssen eine Aufnahmeprüfung absolvieren, zu deren Vorbereitung die Pädagogische Hochschule einen speziellen einjährigen Kurs anbietet.

Für das Studium an einer Universität braucht es eine gymnasiale Matur, eine Berufsmatur mit Passerelle oder einen Bachelorabschluss einer Pädagogischen Hochschule oder Fachhochschule, doch auch hier gibt es Ausnahmen. Jede Universität entscheidet autonom über die Voraussetzungen zum Studium.



Für angehende Pfarrer gibt es als Angebot der Reformierten Kirche eine spezielle zweijährige kirchlich-theologische Maturitätsausbildung, vorausgesetzt wird dafür einzig eine abgeschlossene Berufslehre.

Die Universitäten der französischsprachigen Schweiz haben eine lange Tradition mit speziellen Aufnahmeverfahren für Erwachsene ohne Matur mit langjähriger Berufserfahrung. Von der Universität Fribourg, die wegen ihrer Zweisprachigkeit für Berner besonders attraktiv ist, ist bekannt, dass die Chancen, die Aufnahmeprüfung zu bestehen und ins Studium aufgenommen zu werden, je nach Fach recht unterschiedlich sind. Die Universitäten von Luzern und Zürich sowie die ETH Zürich haben vor ein paar Jahren mit gesonderten Zugangswegen nachgezogen, und seit 2013 ist es auch an der Universität Bern für über 30-Jährige ohne Matur möglich, sich für alle Studienrichtungen ausser Medizin und Pharmazie zu bewerben. In einem speziellen Aufnahmeverfahren muss die Hochschulreife für den gewählten Studiengang nachgewiesen werden. In einem ersten Teil werden allgemeine Fähigkeiten wie Problemlö-

sen, Textverständnis und sprachlicher Ausdruck geprüft, in einem zweiten Teil geht es um die Abklärung der Hochschulreife für das gewählte Fach.

Grundsätzlich gilt: Eine „Ultralight-Aufnahme ohne Matur“ gibt es an keiner Hochschule, doch kann sich ein Versuch, je nach Vorbildung, durchaus lohnen. Näheres finden Sie auf den Homepages der betreffenden Ausbildungsstätten oder beim BIZ Ihrer Region.

Christine Schrade ■

INFOS

BIZ Bern-Mittelland, Tel. 031 633 80 00
www.be.ch/berufsberatung
 (>BIZ-Standorte>BIZ Bern-Mittelland)

Hohe Geburtstage

80 Jahre

- 1. April: Hans Ferndriger, Schwirrenstrasse 3, Schwarzenburg
- 9. April: Frieda Stucki-Schmied, Käsereistrasse 1, Mamishaus

85 Jahre

- 13. April: Erna Mossotti-Loosli, Schwirrenstrasse 3, Schwarzenburg

91 Jahre

- 14. April: Lina Meisterhans-Riedwyl, Alpenweg 5, Schwarzenburg

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.



Bernstrasse 10 3150 Schwarzenburg Telefon 031 731 21 20 huettinger@huettinger.ch



Ihr Fachgeschäft im Coop-Center Schwarzenburg

für naturgesundes leben

jetzt auch online: www.huettinger.ch

schwarzenburg

bernaville
wohnen arbeiten ausbilden



Die Gemeinde Schwarzenburg und die Stiftung Bernaville setzen sich für eine attraktive Region ein. Um den Hallenbadbetrieb für die Öffentlichkeit weiterhin zu ermöglichen, sucht die Gemeinde Schwarzenburg in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bernaville per sofort oder nach Vereinbarung eine

Badaufsicht m/w für jeweils Dienstag, 14.00-18.30 Uhr

Sie bringen mit

- > Nothilfekurs nicht älter als sechs Jahre oder die Bereitschaft, diesen zu erneuern
- > Freude an einer Betätigung in einem sportlichen Umfeld
- > einwandfreier Leumund
- > Bereitschaft, gegen eine kleine Aufwandschädigung am Dienstagnachmittag/-abend die Badaufsicht wahrzunehmen

Wir erwarten

- > eine motivierte Person mit einem grossen Engagement in Bezug auf Sicherheit, Sauberkeit und Kundenfreundlichkeit für die Badegäste
- > Samariterkurs, Grundkurs in Reanimation (BLS/AED) oder die Bereitschaft, diese Kurse zu absolvieren
- > eine zünftige Portion Humor, Boden- und Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Belastbarkeit

Wir bieten

- > interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit im Freizeitbereich
- > eine Anstellung gemäss den Richtlinien für Freiwilligenarbeit der Stiftung Bernaville
- > Teilnahme an Weiterbildungs- und Betriebsanlässen der Stiftung Bernaville
- > kleine Aufwandschädigung durch die Gemeinde Schwarzenburg

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit Foto an Tom Schott (Bad), Stiftung Bernaville, Langenwilweg 94, 3150 Schwarzenburg oder an thomas.schott@bernaville.ch. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Christian Moser, Leiter Betriebe, unter 031 734 21 30 oder christian.moser@bernaville.ch.

Das Neuste aus der Bibliothek

Bibliothek Schwarzenburg

Einschlagweg 7

3150 Schwarzenburg

Tel. 031 731 48 63

E-Mail: bibliothek@schwarzenburg.ch

www.bibliothekschwarzenburg.ch

NEUE KINDERMEDIEN

«Alles neu macht der Mai!» Dieses Motto machen wir uns zu Nutze und ergänzen den Kinderbestand mit neuen, abenteuerlichen und lustigen Buch- und Hörbuchreihen.

LADEN DER TRÄUME (ab 8 Jahren)

Bd 1: Das Gold der Piraten

Bd 2: Das Rätsel des Pharao

In Filomenus Feuertals «Laden der Träume - Bedarf für Zauberer und Illusionisten» nehmen die fesselnden Zeitreise-Abenteuer von Ben, Lara und Nepomuk ihren Anfang. Ungewisse Reisen geben ihnen Rätsel auf. Innerhalb von drei Tagen und drei Nächten müssen sie das jeweilige Rätsel lösen, um wieder in unsere Welt zurückkehren zu können.



Die fesselnden Zeitreise-Abenteuer von Ben, Lara und Nepomuk ihren Anfang. Ungewisse Reisen geben ihnen Rätsel auf. Innerhalb von drei Tagen und drei Nächten müssen sie das jeweilige Rätsel lösen, um wieder in unsere Welt zurückkehren zu können.

DAS MAGISCHE CAPE (ab 7 Jahren)

Bd 1: Mach die Fliege!

Bd 2: Über die Planke, Landratte!



Eine ganze Reihe von Missgeschicken nimmt ihren Anfang, als Jonas seinen nervigen Bruder Ben in eine fette Fliege verwandelt. Sein magischer Umhang erfüllt ihm seine Wünsche. Doch wie macht er die magischen Zaubereien wieder rückgängig? Zum Glück hilft ihm dabei seine Freundin Selima!

MEIN DICKER FETTER ZOMBIE GOLDFISCH (ab 8 Jahren)

Bd 1: Frankie – Fischig, fies und untot

Bd 2: Frankie – Ein wahrhaft teuflischer Fisch

Ein schiefgelaufenes Experiment, beim Schulprojekt im Fach Naturwissenschaften, verändert das Leben des Gold-

fischs schlagartig.

Ein «dicker fatter Zombie-Goldfisch» schwadert nun im



Aquarium! Witzige, schräge Abenteuer im Comic-Roman-Stil warten darauf gelesen zu werden!

PINGU-POWER (ab 8 Jahren)

Bd 1: Die tollste Show der Welt!

Bd 2: Die tollste Rettung der Welt!



Der Zoo soll geschlossen werden, erfahren die Pinguine, weil zu wenig Besucher in den Zoo kommen! Ihr Zuhause ist gefährdet, das können sie nicht zulassen! Die Pinguine wittern ihre Chance, als der Zoodirektor eine Webcam stellt. Sie veranstalten eine tierisch spektakuläre Talentshow. Wird diese Rettungsaktion glücken?

DER CLAN DER WÖLFE (ab 10 Jahren)

Bd 1: Donnerherz

Bd 2: Schattenkrieger

Nach seiner Geburt

wird Faolan, wegen

seiner verdrehten

Pranke, vom Clan

verstossen. Überlebt er, nimmt er ihn

wieder auf, so will es der Brauch der

Wölfe. Die Grizzlybärin Donnerherz

nimmt sich seiner an. Nach einem Erd-

beben verschwindet sie spurlos. Faolan

begibt sich auf die abenteuerliche Suche

nach ihr und begegnet anderen Wolf-

Clans...



WILDHEXE (CD, ab 10 Jahren)

Vol. 1: Die Feuerprobe

Vol. 2: Die Botschaft des Falken



Seit Clara von einem schwarzen Kater angefallen worden ist, weiss sie von ihren Begabungen. Sie besitzt den Wildsinn und kann mit Tieren sprechen! Durch die Unterstützung ihrer Tante Isa lernt sie ihren Instinkten zu trauen und ihre Naturverbundenheit zu

nutzen. Nur die alte Hexe Chimära sieht sich in Claras Fähigkeiten bedroht. Sie stellt Clara auf die Feuerprobe...

SURVIVOR DOGS (CD, ab 10 Jahren)

Vol. 1: Die verlassene Stadt

Vol. 2: Ein verborgener Feind



Lucky, ein Strassenhund und Einzelkämpfer, überlebt das Erdbeben. Nichts ist mehr wie es einmal war. Sein Überlebenswille jedoch macht ihn zum Anführer der verhätschelten Leinenhunde. Er führt das Rudel aus der zerstörten Stadt in die Wildnis und lehrt sie sich selbst zu versorgen und zu verteidigen.

SCARY HARRY (CD, ab 10 Jahren)

Vol. 1: Von allen guten Geistern verlassen

Vol. 2: Totgesagte leben länger

Der 11-jährige Otto besitzt die Gabe Geister zu sehen. Er hat drei Haus-

geister und eine ausser-

irdische, sprechende

Fledermaus als Freunde.

Ausser seiner Freundin

Emily glaubt ihm das

niemand. Gemeinsam freunden sie sich

mit dem Sensemann Harold alias Scary

Harry an. Er hilft ihnen künftige Proble-

me zu lösen ...

Patricia Grünert ■



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	geschlossen
Dienstag	14.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	14.00 bis 18.30 Uhr
Donnerstag	14.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag	09.00 bis 14.00 Uhr

ACHTUNG:

Über Auffahrt (Mi 28.05. bis Fr 30.05.2014) bleibt die Bibliothek geschlossen!

Samstag, 31.5.2014, ist die Bibliothek geöffnet von 09.00 bis 14.00 Uhr

KIRCHGEMEINDE

INFORMATIONEN DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE SCHWARZENBURG

AM PULS DER ZEIT – IMPULS

«Der heitere Motor des Lebens»



Liebe Leserin, lieber Leser

Was ist eigentlich Freude? Das ist ebenso schwer zu definieren wie der Begriff Glück und so wie Glück ist sie auch für jede/jeden etwas anderes. Wir wissen aber, dass Freude eines der schönsten Gefühle ist.

Wir kennen es alle: «Freude, schöner Götterfunken».

Also ein göttlicher Funken ist sie, ein Funken, der alle unsere Lebensgeister anregt.

Nicht jeden Tag begegnet uns die grosse Freude. Aber wir dürfen ruhig sagen, dass fast täglich kleine Freuden auf uns warten. Wir müssen sie nur sehen.

Freude an der Natur, an Sonne, Wind und Blüten, an einem kühlen Trunk in der Sommerhitze, an einem molligen

Freude, schöner Götterfunken

Melodie: Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)
Text: Friedrich von Schiller (1759 - 1805)



Winterplätzchen, an einer unerwarteten Begegnung, an einem freundlichen Blick oder an einem lieben Wort.

Der Mensch braucht Freude. Sie ist ein Vitamin für die Seele. Darum sollten wir auch den Humor pflegen und damit die Kultur der Freude fördern. Humor ist ein Freudenspender.

Freude ist nicht unbedingt mit Genuss gleichzusetzen. Sie wird nicht grösser, je mehr wir geniessen. Zu üppiger und häufiger Genuss führt zum Überdruß.



Glauben wir einmal, dass die Freude einen vergessen hat, so gibt es ein gutes Mittel dagegen: Grosszügigkeit.

Sich selbst und anderen mal ausser der Reihe eine Freude bereiten.

Lieben wir Blumen, dann sollten wir uns selbst mal fünfzig herrliche Rosen schenken, und warum nicht mal irgendeinem Bedürftigen ohne besonderen Anlass hundert Franken schenken, wenn wir es uns leisten können?

Überhaupt schenken, das macht Freude. Anlässe gibt es genug. Nicht nur an Geburtstagen oder Weihnachten, sondern vielleicht an einem trüben verregneten unfreundlichen Tag, an dem die Menschen niedergedrückt und verstimmt sind, ein paar kleine Geschenke in einem Altersheim verteilen oder den Kollegen ein paar Blumen mitbringen oder einer Nachbarin, der es schlecht geht, Hilfe und Zeit widmen. Das zaubert Freude in den Alltag.

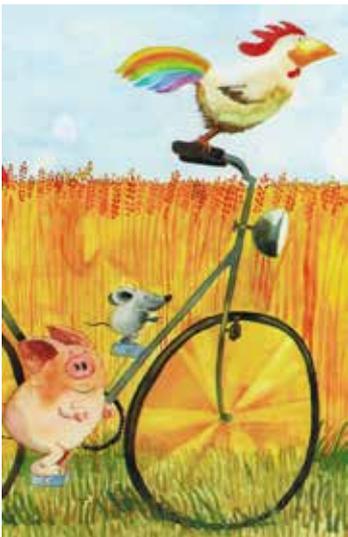
Die Freude hat Flügel, die uns Menschen über Sorgen und Alltag hinweg tragen. Hermann Hesse hat einmal gesagt:

«Das ist das Herrliche an der Freude, dass sie unverhofft kommt und nicht käuflich ist.»

Die Freude lacht unter dem Himmel der Heiterkeit. Verena Hegg Roth ■

Fyre mit de Chlyne

Freitag, 6. Juni, 9.30 Uhr im Chäppeli



FREUNDE

Dicke Freunde machen alles zusammen: Boot fahren und dabei Seeräuber werden, Kirschen pflücken und essen, Velo fahren und nach Fischen angeln. Franz von Hahn, Johnny Mauser und der dicke Waldemar sind solche Freunde - wir hören von ihnen!

Ein wunderbares Bilderbuch darüber, wie Freundschaft durch Höhen und Tiefen des Lebens trägt.

In der kurzen gottesdienstlichen Feier steht die Geschichte im Zentrum - wir beten und singen gemeinsam. Anschliessend gibt es ein Znüni.

Herzlich willkommen sind alle Eltern, (Wahl)-Grosseltern, Tante, Götti, Nachbarn mit ihren Kindern zwischen 2-5 Jahren. Die Feier ist auch offen für alle Erwachsenen, welche einen den Kleinen entsprechenden Gottesdienst erleben möchten. Regula Dürr Hänni ■

Das Team: Sandra Nyffenegger, Erika Frey, Monika Laager, Madeleine Löffler, Regula Dürr Hänni

DIE NÄCHSTEN FEIERN:

- Freitag, 29. August, 9.30 Uhr, Chäppeli
- Mittwoch, 29. Oktober, 9.30 Uhr, Chäppeli
- Samstag, 29. November (Adventsgärtli), 19.00 Uhr, Kirche Albligen
- Mittwoch, 17. Dezember, 9.30 Uhr, Chäppeli

More than honey ... «Bieni» ... «Beiele»

Ueli Hunziker und Pfr. Peter von Siebenthal laden 40- bis 60-jährige Männer und ihre Kinder zum Imker-Einblick mit und bei Ueli Hunziker ein.

MÄNNER UNTER MÄNNERN -
BEI BROT, HONIG, ANKE + BIER/
MINERAL/SIRUP

Mal nicht an einem Abend, sondern an einem Samstagnachmittag. Grund: Bienenkästen muss man tagsüber öffnen, wenn viele Bienen unterwegs sind.

Achtung:

- Neuer Termin, neuer Tag, anderer Ort (anstatt am Donnerstagabend, 22. Mai):
- Datum: Samstag-Nachmittag, 24. Mai
 - Zeit: 14 Uhr (mit «Zänehöckle» bis max. 17 Uhr)
 - Ort: Kirchhalte (direkt unter der Wahlernkirche) = Wahlernstr. 72
 - auch bei Regenwetter

Keine Garantie auf «keine Bienenstiche», da Ueli Hunziker uns auch Einblick in geöffnete Wabenkasten gewährt wird. Nur 2 oder 3 Schutzhüte-Kleidungen vorhanden! Peter von Siebenthal ■



Bienen: In schweizer Dialekten heissen sie Beieli, Beieni, Bieni, Imme, Immäli, Imbi... Welche wissen Sie noch? Bitte bei Peter von Siebenthal melden, Tel. 031 731 42 21

KUW-Taufgottesdienst

Sonntag, 9. November 2014, 10:00 Uhr

Die KUW-Kinder sollen in der Kirchlichen Unterweisung eine echte Taufe erleben. Wer ist bereit, ihnen das zu ermöglichen und sein Kind an diesem Sonntag taufen zu lassen?

Die Zweitklässler und wir Unterrichtenden freuen uns auf Sie!

Bitte melden Sie sich bei:

Sekretariat Kirchgemeinde Schwarzenburg, Tel. 031 731 42 11

Unterwegs mit dem



Palästina im März 2014 - eine Reise für Gerechtigkeit und Frieden

**Mittwoch, 4. Juni 2014, 19:30,
ref. Kirchgemeindehaus
Schwarzenburg**

Die ehemalige Lehrerin, Sozialarbeiterin und Journalistin

Margrit Moser (Schwarzenburg)

war die 12 Tage mit dabei. Sie wird ihre Erlebnisse und Beobachtungen mit Hintergrundinformationen und Fotos vortragen und Fragen aus dem Publikum beantworten.

Kollekte für das Schulhaus in Samra im Jordantal.

Das „Freedom Theatre“ im Flüchtlingslager Jenin organisierte zusammen mit der Organisation



Jordan Valley Solidarity
info@jordanvalleysolidarity.org

diese Reise. Eine internationale Gruppe besuchte bedrohte Gemeinschaften im Jordantal und in den Hügeln südlich von Hebron.

Mit konkreten Aktionen (Pflanzen von Olivenbäumen, Hilfe beim Bau eines Schulhauses etc.) und Playback-Theater an diversen Orten unterstützten wir die PalästinenserInnen, hörten ihnen zu beim Erzählen der vielfältigen Probleme und versprochen, daheim über ihre schwierigen und leidvollen Lebensumstände zu berichten.

Die überwältigende Gastfreundschaft und der ungebrochene Wille der Menschen, auf ihrem Land zu bleiben, haben uns tief beeindruckt.



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Schwarzenburg

VERANSTALTUNGEN

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass	Details
DO	15.05.	11:30	Kirchgemeindehaus	Seniorenessen	An- und Abmeldungen bis DI bei Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88
FR	16.05. - 23.05.		Hotel Seiler au Lac	Mitenandwuche	Die Ferienwoche findet in Bönigen statt.
MI	21.05.	14:00	Pfarrhaus Albligen	Albligerhöck Spielnachmittag	
SA	24.05.	14:00	Kirchhalte (Wahlernstr. 72)	Männer unter Männern - bei Brot, Honig, Anke + Bier, Mineral/Sirup	MORE THAN HONEY... «Bieni»... «Beiele» Imker-Einblick mit und bei Ueli Hunziker
DI	03.06.			Seniorenganztagesreise	Details siehe schwarzenburg Nr. 3 (April)
MI	04.06.	19:30	Kirchgemeindehaus	Erlebnisbericht	Bericht über Reise für Gerechtigkeit und Frieden in Palästina mit Margrit Moser
FR	06.06.	09:30	Chäppeli	Fyre mit de Chlyne	
SO	15.06.	10:00	EGW, Wartgässli 6	Sonntagsschule	
MI	18.06.	13:15	ehem. Gemeindeg. Albligen	Offener Frauennachmittag Albligen	Ausflug

GOTTESDIENSTE

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass	Details
SO	18.05.	10:00	Kirche Wahlern	Konfirmations-Gottesdienst	Corinne Bittel, Ursula Meister, Orgel: Silvia Nowak
SO	25.05.	10:00	Kirche Albligen	Gottesdienst	Peter von Siebenthal, Orgel: Silvia Nowak
DO	29.05.	10:00	Kirche Wahlern	Konfirmations-Gottesdienst	Willie von Gunten, Ursula Reichenbach, Orgel: Silvia Nowak
SO	01.06.	10:00	Kirche Wahlern	Konfirmations-Gottesdienst	Peter von Siebenthal, Fritz Wunderli, Orgel: Markus Reinhard
SO	08.06.	10:00	Kirche Wahlern	Pfingstgottesdienst	Matthias Barth, Orgel: Markus Reinhard
SO	15.06.	10:00	Kirche Albligen	Gottesdienst KUW 1. - 3. Klasse	Verena Hegg Roth, Orgel: Markus Reinhard
SO	15.06.	10:00	Kirche Wahlern	Gottesdienst zum Flüchtlingstag	Matthias Barth, Orgel: Silvia Nowak. Anschliessend Suppe im Mehrzweckraum Wahlern.

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr im Chäppeli: I d Mitti cho. Eine spirituell-meditative halbe Stunde für alle.

Wichtige Adressen

- Kirchgemeindepäsident:
Fritz Indermühle, Tel. 031 731 08 63
- Kirchgemeindegemeinschaft:
Kathrin Harnisch, Tel. 031 731 42 11
www.kirche-schwarzenburg.ch
- Öffnungszeiten:**
Mo-Fr (ohne Do): 08.00-11.30 Uhr

- Pfarrkreis I: Pfrn. Verena Hegg Roth
Tel. 031 741 02 58
- Pfarrkreis II: Pfr. Peter von Siebenthal
Tel. 031 731 42 21
- Pfarrkreis III: Pfr. Matthias Barth
Tel. 031 731 42 23
- Pfarrkreis IV: Pfrn. Regula Dürr Hänni
Tel. 031 731 42 09
- KUW: Corinne Bittel, Katechetin,
Tel. 031 731 42 12
- Seniorenarbeit/Jobbörse:
Dora Baumann-Rüfenacht
Tel. 031 731 28 88

AKTUELL

Offene Gartentüren in Schwarzenburg

29. Mai bis 1. Juni 2014

täglich von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Suchen Sie für das Auffahrtswochenende nach einer Alternative zu den kilometerlangen Autostaus Richtung Süden?

Hier ist sie: Direkt vor unserer Haustüre bietet sich die Gelegenheit, kunstvoll und lauschig angelegte private Gärten zu besichtigen.

Dieses Jahr können drei liebevoll angelegte Gärten besucht werden. Sei es mitten im Dorf (Thunstrasse), im Villenquartier (Höhe) oder in ländlicher Umgebung (Riedstätt): Liebhaber bunter Blütenmeere, akkurat angelegter Gartenwege und phantasievoller Dekorationen kommen in jedem Fall auf ihre Rechnung.

Folgende Gärtnerinnen öffnen vom 29. Mai bis 1. Juni jeweils von 11 bis 17 Uhr die Tore ihrer Gärten:

Trudi Bähler, Höhe 46, Schwarzenburg

Tel. 031 731 02 44

Bitte Parkplatz Märitplatz benutzen.

Naturgarten, von pro Natura mit 3



Schmetterlingen ausgezeichnet; Steintöpfe, Vorführung Sonnenkocher.

Der Garten ist Rollstuhlgängig.

Zu Gast bei Trudi Bähler mit Ausstellung und Verkauf:

- Boutique Denise (Gartendecor, Gartenmöbel)
- Töpferei Bad Heustrich (Verkauf von Keramik)
- Lydia Menzel, Flechtstube (Körbe, Gartenobjekte, Flechtkunst)

Sonja Pfister, Thunstrasse 4, Schwarzenburg

Tel. 031 731 26 46

Bitte Parkplatz Turnhalle (Einschlagweg) benutzen.

Familiengarten, idyllische Oase

Margrit Leuthold, Schiltberg 229 /

Dorfmatte 2, Riedstätt

Tel. 031 731 17 83

Garten zum Verweilen, Betondecors

Weitere Informationen:

www.gartenschwarzenburg.ch

Trudi Bähler / Alexander Meucelin ■



Kammerorchester «La Strimpellata Bern» im Schloss Schwarzenburg

Das nächste vom Schlossverein organisierte Konzert im Schloss Schwarzenburg wird ein ganz besonderes sein: nicht weniger als zehn Musikerinnen und Musiker spielen mit Dirigent Matthias Kuhn im Wappensaal auf.

Zu Gast ist das Kammerensemble La Strimpellata Bern, das seit über zwei Jahrzehnten das Musikleben von Stadt und Region Bern mit innovativen Konzerten bereichert. Das breite Repertoire reicht von der Klassik bis zur Gegenwart. Die spezielle Besetzung mit je einem Streich- und einem Bläserquintett erlaubt einerseits die Aufführung von Originalkompositionen für Kammerformationen, andererseits von Bearbeitungen sinfonischer Orchesterwerke, welche Matthias Kuhn als künstlerischer Leiter des Ensembles den zehn Musikerinnen und Musikern «auf den Leib schreibt». «La Strimpellata» pflegt eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten und realisierte im Verlaufe der letzten Jahre zahlreiche Uraufführungen und mehrere CD-Einspielungen. Neben Eigenproduktionen gastiert das Ensemble regelmässig an internationalen Musikfestivals im In- und Ausland, so 1999 an den Internationalen Musikfestwochen

Luzern.

Der Dirigent Matthias Kuhn ist seit sechs Jahren regelmässiger Gast am Pult des Berner Symphonie Orchesters, trat am Menuhin Festival Gstaad auf, beim Theaterspektakel Zürich und am Festival MESS Sarajevo. Er dirigierte die Kammerorchester Basel und Bern, das Collegium Novum Zürich, die Sinfonieorchester Basel, Biel und St. Gallen, das Württembergische Kammerorchester Heilbronn, die Philharmonie Targu-Mures (Rumänien). Neben seinen Studien in Bern und Freiburg i. Br. prägten ihn die Teilnahme an diversen Meisterkursen und Festivals mit Künstlern wie Claudio Abbado, Pierre Boulez, Lorin Maazel, Isaac Stern und Leon Fleisher sowie Studien bei Seiji Ozawa, André Previn und Jorma Paul.

Es ist eine Eigenart von «La Strimpellata», dass das Orchester seine speziellen Programme jeweils nur an einem einzigen Konzert in Bern aufführt. Es freut uns ganz besonders, dass das Ensemble für die Idee gewonnen werden konnte, das Juni-Konzert auch noch im Rahmen der Schlosskonzerte Schwarzenburg zu spielen. Der organisatorische und finanzielle Aufwand für den Schlossverein ist beträchtlich – umso mehr hoffen wir auf ein grosses Publikum, das sich diesen Leckerbissen nicht entgehen lassen will....

Auf dem Programm stehen je zwei Werke von Robert Schumann und Johannes

ZUR SINFONIE! ...MIT VARIATIONEN La Strimpellata Bern

Konzert mit Werken von Schumann und Brahms

Datum und Zeit:

Sonntag 15. Juni 2014

17.00 Uhr, Wappensaal

Eintritt Fr. 30.-/15.-

Unbedingt reservieren auf

www.schloss-schwarzenburg.ch

oder Tel. 031 731 10 00

Brahms, bearbeitet von Matthias Kuhn für das kleinste philharmonische Orchester Berns. Daniel Jaun ■

Verdingkinder im Schwarzenburgerland

Veranstaltung mit Zeitzeugen aus dem 20. Jahrhundert und einem Einblick in die Vergangenheit durch Bilder und Dokumente.

LESUNG IM SCHLOSS

Vielen Leuten in Schwarzenburg ist Rosalie Wenger ein Begriff, deren Bücher uns vor Augen führen, wie unerbittlich und schwer ein Leben in grosser Armut auch in unserer Gegend sein konnte. Die Tochter liest uns aus ihrem Werk vor. Der Verein «Netzwerk -Verdingt» nimmt sich seit etlichen Jahren der Menschen an, die eine Jugend als Verdingkind erlebt haben, gibt Schriften heraus und präsentiert die Schicksale auch öffentlich. Ein Betroffener wird anwesend sein und aus seinem Leben erzählen, der Präsident des Vereins, Walter Zwahlen, bringt uns die Thematik näher. Es gibt auch eine kleine Ausstellung dazu. Elisabeth Kollbrunner ■

VERDINGKINDER IM SCHWARZENBURGERLAND

Freitag, 20. Juni 2014, 20.00 Uhr

Wappensaal, Schloss

Eintritt: Fr. 15.00 inkl. Apéro





brew ag
ELEKTRO- UND TELEFON INSTALLATIONEN

FREIBURGSTRASSE 6 · 3150 SCHWARZENBURG
TELEFON 031/731 04 51 · TELEFAX 031/731 28 06
OFFICE@BREUAG.CH · WWW.BREUAG.CH

- Elektrostrominstallationen
- Telefon- und Telematikinstallationen
- Elektroplanung
- Photovoltaik
- Zentralstaubsaugersysteme
- Elektrohaushaltapparate
- Leuchten und Lampen



Kuffer

Muldenservice • Entsorgung • Recycling • Transporte • Rückbau
Tel. 031 731 22 41 • kuffer-mulden.ch

Kulturprogramm Schlossverein Schwarzenburg 2. Quartal 2014



- Donnerstag, 5. Juni 2014, 19.00 Uhr, Garten oder Wappensaal: **Weinkunst im Schloss**
Die Vinothèque ‚la passion du vin‘ entführt Sie auf eine Weinreise in eher unbekannte Gebiete Italiens.

‚La passion du vin‘ ist viel mehr als nur eine Weinhandlung

Schon seit vierzehn Jahren ist die Vinothèque ständig auf der Suche nach ehrlichen, eigenständigen und charaktervollen Tropfen aus aller Welt. Am 5. Juni erhalten Sie Einblick in die Philosophie und die Hintergründe von einzelnen Weingütern. Sie werden erfahren, dass hinter jeder Flasche eine kleine Geschichte, unglaubliche Arbeit und viel Leidenschaft steckt.

Die Wein-Degustation führt fünfmal an der Nase herum

Neben dem Gaumen ist der Geruchssinn das wichtigste Instrument zur Wein-Degustation. Der Wein wird in der Regel fünfmal mit der Nase getestet: Vor dem Trinken zuerst im ungeschwenkten Glas, dann im geschwenkten Glas. Gelangt der Wein auf die warme Zunge, setzt er weitere Duftstoffe frei, die zur Riechschleimhaut gelangen. Nach dem Schlucken oder Abgang wiederholt sich dieses Erlebnis: Die Luft wirbelt beim Ausatmen wieder durch den Nasenrachenraum und reizt die Geruchssinne zum vierten Mal. Die letzte Prüfung folgt am leeren Glas: Beim Nachriechen kommen bereits bekannte und neue Duftindrücke oft verstärkt zur Geltung. Lassen Sie sich entführen auf eine Weinreise und testen Sie Ihre Sensorik mit schwarzen Degustationsgläsern!

Eintritt: Fr. 30.00 inkl. Wein-Degustation und kleine Häppchen.



- Sonntag, 15. Juni 2014, 17.00 Uhr, Wappensaal: **La Strimpellata Bern**

Konzert mit Werken von Schumann und Brahms

Eintritt: Fr. 30.-/15.-

Ausführliche Informationen in dieser Ausgabe

- Freitag, 20. Juni 2014, 20.00 Uhr, Wappensaal: **Verdingkinder im Schwarzenburgerland**

Mit Zeitzeugen aus dem 20. Jahrhundert und einem Einblick in die Vergangenheit durch Bilder und Dokumente

Eintritt: Fr. 15.- (inkl. Apéro)

Informationen in dieser Ausgabe

Informationen: www.schloss-schwarzenburg.ch

Saisonöffnung Gnomengarten Schwarzenburg

Samstag, 31. Mai 2014

DER GROSSE AUGENBLICK

Verschiedene Augenblicke werden die 14. Gnomengartensaison bereichern: In der Winterzeit kreierte Jürg U. Ernst den tonnenschweren grossen Augenblick. Neben dem Therapietipi des alten WG-Psychiaters Genius hat er sich wohnlich eingerichtet. Ab und zu gelingt es ihm, auch dank seinem mithelfenden kleinen Schwanzaugenblick, ein goldenes Ei zu legen...



Der grosse Augenblick

Neben Gajas Reich hat nun Maria Messerli ihr Panoptikum fertig gestellt: Dreizehn verspielte, skurrile Miniaturwelten-Augenblicke erwarten Sie.

Wie alle Jahre lässt auch der dreiköpfige Wahrheitssänger im Augenblick seine neue Worthülse fallen, diesmal den aktuellen Begriff «Whistleblower».

Zwei weitere Augenblicke dürfen auch nicht verpasst werden:

An der Eröffnung am Samstag, 31. Mai 2014 wird der Geigenvirtuose Alexandre Dubach den Anlass klangvoll bereichern und an den Finissage-Abenden, Freitag, 17. und Samstag, 18. Oktober 2014, wird Lorenz Hasler, ehemaliger Leiter der

Musikschule Köniz, zusammen mit einem Überraschungsgast, uns mit gnomen-würdiger und mensch-erfreuender Musik bestens unterhalten!

KUNSTAUSSTELLUNG 2013 IM GNOMENGARTENATELIER:

HETY STADLIN, THUN

Aus- und Weiterbildung in Rom, Meersburg und Bern. Die Künstlerin arbeitet in verschiedenen Techniken wie Druckgrafik, Aquarell, Aquatinta, Collagen, Öl, Papierschöpfen. Ausstellungen regional und ausserkantonale.

ZUKUNFT DES GNOMENGARTENS SCHWARZENBURG

Verschiedene Gründe führen dazu, dass der Gnomengarten nach 15 Jahren auf Ende der Saison 2015 geschlossen wird. Gesundheitliche Herausforderungen des Künstlers Jürg U. Ernst und Bauabsichten der Landbesitzer in unmittelbarer Umgebung sind Beispiele.

Wer diese skurril-heitere Oase noch original erleben möchte, ist herzlich eingeladen, bald einen Besuch an den offiziellen Öffnungstagen zu planen oder eine persönliche Gruppenführung durch den Gnomenvater Jürg U. Ernst zu buchen! Für die Skulpturen werden neue Standorte gesucht. Geplant ist auch eine Versteigerung.

Wer sich für einzelne Skulpturen oder Skulpturengruppen interessiert, kann sein Interesse und seine Preisvorstellungen ab sofort schriftlich Jürg U. Ernst mitteilen.



Pluto und Plutos Thron

ÖFFNUNGSZEITEN 2014

jeweils Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr:

31. Mai / 1. Juni, 14./15. und 28./29. Juni; 2./3., 16./17. und 30./31. August; 13./14. und 27./28. September sowie 11./12. Oktober. Im Juli bleibt der Gnomengarten wegen Bauarbeiten (Bau Verbundheizung) geschlossen.

EINTRITTSPREISE

Erwachsene ab 16 Jahre Fr. 12.–

Schüler/-innen bis 16 Jahre Fr. 6.–

Kinder bis 6 Jahre gratis

Für Gnomengarten-Mitglieder ist der Eintritt kostenlos.

Gruppenbesuche sind ausserhalb der Öffnungszeiten auf Anmeldung möglich (Tel. 031 731 21 60).

Kosten bis 25 Personen: 1½ Stunde Fr. 300.– (jede weitere ½ Stunde Fr. 75.–)

WEITERE INFORMATIONEN

www.gnomengarten.ch

DOK-FILM ÜBER DAS GNOMENGARTENPROJEKT

Die Filmerin Miriam Ernst absolviert zur Zeit eine Masterweiterbildung «Regie Dokumentarfilm» an der National Film and Television School in Beaconsfield, England. Sie hat bereits seit Jahren das einzigartige Gnomengartenprojekt filmisch begleitet. Daraus entsteht bis 2016 ein besonderer Dokumentarfilm. Die Filmpremiere, verbunden mit einem Fotoalbum mit der integrierten DVD ist für 2017 geplant. Wer sich für diese Gnomengartenerinnerung interessiert, kann sich bereits in die DOK-Film-Interessiertenliste eintragen. Zu gegebener Zeit wird über die definitive Bestellmöglichkeit informiert.

Jürg U. Ernst / Alexander Meucelin ■

«HARLEKIN... ...immer üse Circus»

Zweiundzwanzig Jahre bereits ist der einheimische Circus unterwegs und hat sich schon lange zum europäischen Wertbegriff entwickelt. Mit grossem Erfolg ist das Thuner Unternehmen in die neue Saison gestartet: Überall begeisterte Besucher mit oftmals «Standing Ovation».

Auch in dieser Saison bietet der Circus über zwei Stunden ein kurzweiliges, international hochstehendes Programm für die ganze Familie zu erschwinglichen Eintrittspreisen.

Siebzehn und neunzehn Jahre alt sind die zwei ganz jungen Artistinnen Selam und Tiblet aus Äthiopien, welche mit ihren beiden Nummern, Hula-Hop und Antipoden, einen Hauch afrikanischer Lebensfreude in die Manege zaubern und sicher zu den Publikumslieblingen avancieren dürften. Das Duo Slobi, die russischen Entertainer, sind noch vom letzten Jahr bekannt und regen mit neuer Slapstick-Comedy zum Staunen und Schmunzeln an. Die rumänische Truppe Alexandros hat ihre Schleuderbrettnummer ausgebaut und überzeugt zudem mit Jonglage in wunderschönen Comedia-del-Arte-Kostümen. Eine Strapatzen-Luftnummer des Duo Lazar ist ästhetisch eine Augenweide.

Waldek und Pavel, zwei Artisten aus Polen, zeigen auf dem Trampolin Sprünge, Salti und Schrauben, wie man sie in einem Circus selten sieht. Liebenswerte Tierdressuren ohne Käfighaltungstiere gehören seit Jahren zum Circus Harlekin: Dieses Jahr sind erstmals die 2011 in Thun und Steffisburg geborenen herzigen Kamelbabys, nun schon zu Teenagern herangewachsen, in einem stattlichen Exotenzug mit vier Kamelen, zwei Ochsen und zwei Lamas integriert, welcher von Nicole präsentiert wird. Mini und Maxi, eine traditionelle Tierfreiheit mit einem Freibergerpferd und einem Mini-Maultier hat Susanne zusammengestellt. Die Hausclowns Pedro, Madame Nica und Lügg sind mit neuem Klamauk auch dabei. Das Programm wird mit Live-Musik der sechsköpfigen Band aus der Ukraine mit beliebten Melodien untermalt. Harlekin / Erika Brünisholz ■

VORSTELLUNGEN DES ZIRCUS HARLEKIN

Ort: Schwarzenburg, beim Schloss

Daten:

- Mittwoch, 11. Juni, 14.00 Uhr

- Donnerstag, 12. Juni, 20.00 Uhr

Am Donnerstag ab 19.30 Uhr traditionelles Konzert der Musikgesellschaft «Harmonie» Schwarzenburg

Reservation: Tel. 078 742 27 60

Infos: www.circusharlekin.ch

Bild und Ton sind zu Besuch in Guggisberg

Das «Duo Macchia», bestehend aus Daniel Jaun, Gitarre, Schwarzenburg, und Gerrit Boeschoten, Klarinette, eröffnet die Ausstellungsreihe Kunst in Guggisberg 2014. Am 14./15. Juni umrahmen Daniel Jaun und Gerrit Boeschoten die Ausstellung von Paul Schär. Dieser zeigt seine «Aquarelle – Chance zur Unfertigkeit». Der warme, transparente Klang der Gitarre und die vielfarbige, bewegliche Klarinette vermischen sich mit den bildnerischen Kompositionen des Künstlers aus Rüti bei Riggisberg. Diese Gegensätze ziehen sich an, befruchten sich und lassen Neues entstehen!

Die weiteren Ausstellungen:

- 28./29. Juni: Cornelia Haenni, Murten, arbeitet mit verschiedenen Materialien. Mit Sand, Asche, Bitumen, Acrylfarben und der Lust zum Experimentieren entstehen spannende, abstrakte Bilder.
- 16./17. August: Monika Rauber, Spiegel, und die Welt der Holzskulpturen. Ihre Ausstellung trägt den Titel «Wo Gegensätze sich berühren». Mit Engagement setzt sie sich mit dem Thema auseinander «Gegensätze sind möglich in der Begegnung von zwei Dingen».
- 30./31. August: Robert Bucher, Portalban, liebt es, Landschaften in Öl auf Leinwand zu malen. Seine farbstarken Bilder lassen einem die innere Kraft des Kunstmalers spüren.
- 13./14. September: Anja Förster, Gurmels, und Paul Mülhauser, Plaffeien, zeigen uns mit ihrem Fotoprojekt rund um die Grasburg nochmals Gegensätze auf. Stimmungswechsel der Protagonisten werden fotografisch eingefangen. Ursula Liechti ■

Auf einen Klick:

www.kunst-in-guggisberg.info



Ludothek Dachbode Schwarzenburg

Wenn Sie dachten, wir hätten nur alte Holzspiele, werden Sie über unsere neusten Artikel staunen!

Die Idee der Ludothek ist es, dass Klein und Gross mehr zusammen spielen. Dies macht auch ökologisch Sinn. Viele Spiele sind nur für kurze Zeit interessant und werden dann nicht mehr gebraucht. Statt solche Spielsachen zu Hause herumliegen zu lassen und schliesslich zu entsorgen, können Sie sie in der Ludothek ausleihen.

Wir wünschen allen viel Spass beim Spielen!

TELESKOP

Kompaktes und einfach zu bedienendes Tisch-Teleskop mit einem kleinen Buch zur Einführung in den Sternenhimmel und eine Planetariums-Software für Ihren Computer. Erstaunlich gute Sicht-Qualität.



LITTLE PEOPLE FLUGHAFEN



Inklusive einem Flugzeug und einem Fahrzeug mit Gepäckanhänger. Perfekt für kleine Kinderhände.



3150 Schwarzenburg
Tel. 079 388 54 42
Mail: ludothek@schwarzenburg.ch

Öffnungszeiten:

Di. 16.00 - 17.30
Sa. 10.00 - 11.30
Schulferien: geschlossen

FREE-STYLE STUNT SCOOTER

Der MX-Trixx Free-Style Scooter bietet viele Funktionen, wie z.B. Metallkernräder, eine Flex-Bremse und ein stabiles, aber zugleich 1305 g leichtes Aluminium-Deck, das aus einem Stück gegossen ist. Die Bars sind etwas kürzer, so dass Streetstyle-Tricks leichter ausgeübt werden können.



TIPTOI



Neu haben wir 4 Tiptoi Spiele und 2 Tiptoi Stifte im Sortiment.

Hier das Spiel «Die Turbulente Zeitreise». Die Spieler reisen mit einer defekten Zeitmaschine durch die Zeit und erleben spannendes Wissen zu den wichtigsten geschichtlichen Epochen. Nur wenn sie Zusammenhänge erkennen, können sie die Zeitmaschine reparieren.

PLAYMOBIL

Grosses Western-Fort mit Soldaten und Indianern. Der Wachturm kann von Angreifern zur Seite gekippt werden. Mit Gefängnis, drehbarer Kanone und abschiessbaren Feuerpfeilen. Durch die entriegelbare Geheimtür können Feinde unbemerkt in das Fort eindringen.



FERNGESTEUERTES AUTO



Mit einer Geschwindigkeit bis zu 20 km/h, beide Achsen sind getrennt steuerbar für Rundum-Drehung in alle Richtungen - ein rasanter Rennspass für wagemutige Fahrer!

PANINI TAUSCH-TISCH

Zurzeit bieten wir unseren Kunden und anderen Interessierten die Möglichkeit, ihre Panini-Bilder zu tauschen. Während unserer Öffnungszeiten haben wir einen Tisch bereit, an welchem sie die Bilder der Fussball WM 2014 tauschen und vergleichen können. Heidi Billeter ■

24. Mai 2014 Nationaler Spieltag Ludo-Spielfest

Im Zusammenhang mit dem nationalen Spieltag steigt unser diesjähriges Ludo-Spielfest mit dem Thema «Wasser».

Wir werden mit Wasser basteln, spielen, staunen und einfach FUN haben!

Dazu kommen die

OSZ Schüler –Band
(ca. 11.00 u 12.30 Uhr)

und die

**Magic-Bubble
Riesenseifenblasen-Show!**
(ca. 11.30 und 13.00 Uhr)



Am Spielfest gibt es neben Bratwurst, Pommes frites und Dessert eine spezielle Sirup-Bar.

Also, Agenda holen und Termin einschreiben, denn diesen Anlass wollen Sie sicher nicht verpassen! Das Spielfest findet bei jedem Wetter statt.

**Ludothek /Turnhalle / Turnplatz
Einschlag 21, Schwarzenburg
Samstag, 24. Mai,
von 10.00 bis 15.00 Uhr**

Gleichzeitig können Sie den Schnuppertag der Sportvereine auf dem Schulareal besuchen.

Frühlingskonzert der Musikgesellschaft «Harmonie» Schwarzenburg

25. / 26. April 2014



PROGRAMM

Celtrix Crest; Les Humphries in Concert; La Campionessa; Dreaming Trumpets; Funiculi Funicula; Ein bisschen Spass muss sein; Happy Holiday; I'm gonna be (500 Miles); Samorim; Hemmige; Bürgerstock Polka; Übere Gotthard flügel d Bräme

Leitung: Urs Hofmann

Freitag, 25. Juni

Konzertbeginn: 20:00 Uhr

Eigene Festwirtschaft / Schätzspiel

Eintritt Fr. 12.-- / Kinder bis 16 Jahre freier Eintritt

Samstag, 26. Juni

Nachtessen: 18:00 - 19:30 Uhr

Konzertbeginn: 20:00 Uhr

Eigene Festwirtschaft / Tombola / Tanzmusik mit den «Drü Sepple»

Eintritt: Fr. 15.--

Kinder bis 16 Jahre freier Eintritt

Rudolf Krebs ■

Pro Senectute verleiht den «Silberbär 2014» für Rollatorurse

Die Sicherheit im Umgang mit dem Rollator gibt vielen Menschen die Möglichkeit, selbständig und mobil zu bleiben. Mit der Preissumme von Fr. 10 000.- würdigt Pro Senectute Region Bern das erfolgreiche Bemühen, Seniorinnen und Senioren verloren geglaubte Freiheiten wieder neu zu eröffnen.

Initiantin für die Rollatorurse in der Stadt und Region Bern ist die Büro für Mobilität AG. Der Rollator erleichtert vielen Menschen die Fortbewegung im Alltag. Der öffentliche Verkehr birgt für die Nutzerinnen und Nutzer der Gehilfe jedoch einige Tücken. In den Kursen der Büro für Mobilität AG lernen die Seniorinnen und Senioren das richtige Handling des Hilfsmittels und trainieren im Bus und Tram das sichere und selbständige Unterwegssein. Sie erlangen Fertigkeiten, ihre Gehilfe auf vier Rädern über Absätze und Spalten zu kippen und zu heben. Ziel der Kurse ist es, Menschen, die auf die Gehilfe angewiesen sind, Schritt für Schritt an ein sicheres und selbständiges Nutzen des öffentlichen Verkehrs heranzuführen. Die Teilnehmenden werden in einem modular aufgebauten Kurs von zwei ausgebildeten Physiotherapeuten/innen angeleitet und betreut.



Nach der Beurteilung einer unabhängigen Jury werden die vom Preisstifter (Verein für das Alter Stadt Bern) geforderten Kriterien zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen in der Stadt und Region Bern damit voll erfüllt.

Die Preissumme wird die Initiantin darin unterstützen, das Kursangebot zu einem markttauglichen Preis für Institutionen und Privatpersonen anbieten zu können.

Die Verleihung des «Silberbär 2014» durch Pro Senectute Region Bern fand am 15. April 2014 im Rahmen eines Dankeschön-Konzerts für Spenderinnen und Spender im Burgerratssaal des Casino Bern statt. Marianne Rufener ■

LESERBRIEFE

Leserbriefe

Für Beiträge von Leserinnen und Lesern steht die Rubrik «Leserbriefe» zur Verfügung. Leserbriefe müssen sich auf aktuelle Beiträge oder Vorkommnisse in der Gemeinde beziehen und dürfen nicht länger als 800 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sein. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Leserbriefe werden nur mit Angabe des Verfassers veröffentlicht.

Nächste Ausgaben von «schwarzenburg»

Nr.	Inserateschluss <i>Mittwoch, 12.00 Uhr</i>	Redaktionsschluss <i>Freitag, 12.00 Uhr</i>	Erscheinungsdatum <i>Dienstag</i>
05	04.06.14	06.06.14	17.06.14
06	06.08.14	08.08.14	19.08.14
07	03.09.14	05.09.14	16.09.14
08	01.10.14	03.10.14	14.10.14
09	05.11.14	07.11.14	18.11.14
10	03.12.14	05.12.14	16.12.14

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
14.05.2014	Värslikoffere	Oberstufenzentrum, Schwarzenburg	Bibliothek Schwarzenburg
15.05.2014	Themenwanderung «Hinterkehr»	Von Überstorf nach Schwarzenburg	Pro Senectute Region Bern
18.05.2014	Sonderausstellung «Dr Tod»	Leimern 5, Schwarzenburg	Regionalmuseum Schwarzwasser
22.05.2014	Blutspende	Gemeindesaal Pöschen	Samariterverein Schwarzenburg
23.05.2014	Junkere-Träff	Junkere Chäller Schwarzenburg	Jugendarb. Region Schwarzenburg
24.05.2014	Schnuppertag der Sportvereine	alte Turnhalle und Sportplatz OSZ	Gemeinde, Sportvereine, Jugendarb.
24.05.2014	Spielfest der Ludothek	Turnhalle Einschlag 21, Schwarzenburg	Ludothek Schwarzenburg
25.05.2014	Burezmorge mit Musik	Restaurant Schönentannen	Hansruedi Kappeler
25.05.2014	Sonderausstellung «Dr Tod»	Leimern 5, Schwarzenburg	Regionalmuseum Schwarzwasser
30.05.2014	Kontemplative Sagentage	Felsenhaus, Schwarzwasserbrücke	Andreas Sommer
31.05.2015	Öffnungszeit Gnomengarten	Milkenstrasse 18, Schwarzenburg	Verein Gnomengarten
01.06.2015	Öffnungszeit Gnomengarten	Milkenstrasse 18, Schwarzenburg	Verein Gnomengarten
01.06.2014	Sonderausstellung «Dr Tod»	Leimern 5, Schwarzenburg	Regionalmuseum Schwarzwasser
05.06.2014	Weinkunst im Schloss	Schloss Schwarzenburg	Schlossverein Schwarzenburg
07.06.2014	Schwarzwassercup (Fussball)	Schulhaus Steinenbrünnen, Lanzenh.	OK Schwarzwassercup
07.06.2014	Führung durch die Klosterruine	Klosterruine Rüeggisberg	Naturpark Gantrisch
08.06.2014	Burezmorge mit Musik	Restaurant Schönentannen	Hansruedi Kappeler
08.06.2014	Sonderausstellung «Dr Tod»	Leimern 5, Schwarzenburg	Regionalmuseum Schwarzwasser
14.06.2014	UBS Kids Cup (Leichtathletik)	Turnhalle Thunstrasse, Schwarzenburg	UBS Kids Cup
14.06.2015	Öffnungszeit Gnomengarten	Milkenstrasse 18, Schwarzenburg	Verein Gnomengarten
15.06.2015	Öffnungszeit Gnomengarten	Milkenstrasse 18, Schwarzenburg	Verein Gnomengarten
15.06.2014	Sonderausstellung «Dr Tod»	Leimern 5, Schwarzenburg	Regionalmuseum Schwarzwasser
15.06.2014	Konzert «La Strimpellata Bern»	Schloss Schwarzenburg	Schlossverein Schwarzenburg
20.06.2014	Verdingkinder im Schw.land	Schloss Schwarzenburg	Schlossverein Schwarzenburg
21.06.2014	Ausreissaktion drüs. Springkraut	bei der Sodbachbrücke, Schwarzenburg	Natur- und Heimatschutz Schw.b.
22.06.2014	Burezmorge mit Musik	Restaurant Schönentannen	Hansruedi Kappeler
22.06.2014	Sonderausstellung «Dr Tod»	Leimern 5, Schwarzenburg	Regionalmuseum Schwarzwasser
27.06.2014	Junkere-Träff	Junkere-Chäller Schwarzenburg	Jugendarb. Region Schwarzenburg
28.06.2015	Öffnungszeit Gnomengarten	Milkenstrasse 18, Schwarzenburg	Verein Gnomengarten
29.06.2015	Öffnungszeit Gnomengarten	Milkenstrasse 18, Schwarzenburg	Verein Gnomengarten
29.06.2014	Sonderausstellung «Dr Tod»	Leimern 5, Schwarzenburg	Regionalmuseum Schwarzwasser

Weitere Informationen: www.schwarzenburg.ch > Veranstaltungen



Beim Nebeneingang der ehemaligen Burgermühle (heute Metzgerei Spycher) weist ein stilisiertes Mühlrad auf die ehemalige Aufgabe hin. Lesen Sie mehr darüber ab Seite 4.